32. Jahrgang. Donnerstag, 12 September. Abend-Ausgabe.

Danziger Zeitung.

NEC TEMERE NEC TIMIDE

№ 17883.

Die „Danziger Zeitung" erscheint täglich 2 Mal mit Ausnahme von Sonntag Abend und Montag früh. — Bestellungen werden in der Expedition, Ketterhagergasse Nr. 4, und bei allen kaiserl. Postanstalten des In- und Auslandes angenommen. Preis pro Quartal 3,50 Mk., durch die Post bezogen 3,75 Mk. — Inserate kosten für die sieben-gespaltene gewöhnliche Schriftzeile oder deren Raum 20 Pfg. — Die „Danziger Zeitung" vermittelt Insertionsaufträge an alle auswärtigen Zeitungen zu Originalpreisen.

1889.

Telegramme der Danziger Zeitung.

Minden, 12. Septbr. (W. T.) Bei der gestrigen **Paradetafel** in der Gymnasial-Aula sprach der **Kaiser** etwa folgende Worte: Er freue sich, da er heute das siebente Corps zum ersten Male gesehen habe, seine Zufriedenheit mit demselben aussprechen zu können. Der Name des Corps habe einen guten Klang, die Söhne möchten den Vätern von Düppel und Mars-la-Tour nacheifern und festhalten, was diese erstritten. Die Rede des Kaisers schloß mit einem dreimaligen Hoch auf das Corps.

Berlin, 12. Septbr. (Privattelegramm.) In Moschs „Materialien zu dem Katechismus der Socialreform", welche Frhr. v. **Broich** als grundlegendes Buch seines Planes bezeichnet, läßt sich Broich zwölf Seiten lang in komischer Weise als Musterlandrath neuester Zeit loben. Das Ganze macht gar keinen ernsthaften Eindruck.

— Der „Köln. Ztg." wird aus Petersburg gemeldet: **Der Besuch des Zaren** bei dem Kaiser Wilhelm findet bestimmt nach dem Schlusse der Manöver und vor der Reise nach Griechenland statt und zwar in Begleitung der Zarin.

Hannover, 12. Septbr. (Privattelegramm.) Der **Kaiser** holt heute Abend 9 Uhr 40 Min. den Großfürsten Thronfolger von Rußland vom Bahnhofe ab und begleitet ihn nach dem Residenzschlosse.

Paris, 12. Septbr. (Privattelegramm.) Der **Zarewitsch** trifft hier vor Schluß der Ausstellung incognito als „Comte du Nord" ein.

Newyork, 12. Septbr. (W. T.) Seit einigen Tagen herrscht **an der atlantischen Nordküste ein furchtbarer Orkan.** An der Küste von Newjersey sind **viele Schiffe gescheitert** und **viele Menschen sind umgekommen.** Die Bark „Atlanta" aus Hamburg ist gestrandet. Der angerichtete Schaden ist ein großer. Der Eisenbahnverkehr an der Küste ist unterbrochen.

Politische Uebersicht.

Danzig, 12. September.

Das Programm der Reichstagssession.

Die Versuche, schon jetzt ein Arbeitsprogramm für die nächste Reichstagssession zu entwerfen, haben — so schreibt unser Berliner ⚖-Correspondent — bei dem jetzigen Stande der Vorarbeiten wenig Erfolg gehabt, und darin wird sich bis zur Rückkehr des Ministers v. Bötticher von seinem Urlaube wenig ändern. Fest steht bisher nur, daß der Reichstag in der zweiten Hälfte des Oktober — nach der „Staaten-Correspondenz" in der vierten Oktoberwoche — berufen werden soll; der Tag kann erst bestimmt werden, wenn sich übersehen läßt, wann der Bundesrath mit den Etatsarbeiten zu Ende kommen wird. Daß der nächste Etat wesentliche Mehrforderungen enthalten werde, ist nicht wahrscheinlich. Vor allem liegt bisher kein Anhalt dafür vor, daß die Ausgaben im Militäretat eine nennenswerthe Erhöhung erfahren sollen. Die gegentheiligen Meldungen sind schon deshalb mit Mißtrauen aufzunehmen, weil eine Reihe von Forderungen angekündigt werden, welche in den Etat erst auf Grund einer nochmaligen Abänderung des Reichsmilitärgesetzes eingestellt werden könnten. Das Reichsmilitärgesetz enthält bekanntlich, von anderweitigen organisatorischen Bestimmungen abgesehen, nur die Höhe der Friedenspräsenzzeit und die Zahl der Infanterie- u. s. w. Bataillone. Die Errichtung zweier neuen Armeecorps, wovon seit kurzem die Rede ist, würde durch den Militäretat nur insoweit herbeigeführt werden können, als dadurch die Bildung neuer Cadres nicht nöthig wird, d. h. als es sich nur um Ausgaben für die Stäbe und die Verwaltung handelt. Zur Errichtung neuer Reiter- oder Feldartillerie-Regimenter dagegen würde es zunächst einer Abänderung des Militärgesetzes bedürfen.

Gute Nachricht aus Ostafrika.

Nach einer der „Times" aus Zanzibar zugegangenen telegraphischen Nachricht ist am 8. d. M. eine große Karawane von etwa 3000 Wanjamwesi mit einer sehr bedeutenden Menge von Elfenbein und Vieh in Bagamoyo eingetroffen. Die „Nordd. Allg. Ztg." erblickt darin den Beweis, daß, dank der erfolgreichen Thätigkeit des Reichscommissars, Hauptmanns Wißmann, an der deutsch-ostafrikanischen Küste geordnete Verhältnisse zurückzukehren beginnen und die gestörten Handelsbeziehungen mit dem Innern des Landes wieder aufgenommen werden. Hoffentlich bestätigt sich diese Annahme. Eine so starke Karawane von 3000 Mann konnte allerdings auch durch ein noch nicht pacificirtes Gebiet den Durchgang erzwingen.

Beseitigung der Spiritus-Exportprämien.

Die Vereinbarungen der internationalen Zucker-Convention, welche bekanntlich als Hauptzweck die Beseitigung der Zucker-Exportprämien verfolgt, haben mehrere Interessenten zu dem Gedanken veranlaßt, auf gleichem Wege die Spiritus-Exportprämien anderer Länder zu beseitigen. Sie haben deshalb eine Eingabe an die Reichsregierung gerichtet, daß dieselbe im Interesse der Concurrenzfähigkeit der deutschen Spiritusindustrie auf dem Weltmarkte eine internationale Vereinbarung herbeiführen wolle, wodurch die Spiritus-Exportprämien ganz besonders in Oesterreich und Rußland beseitigt würden. Ueber die Aufnahme dieser Eingabe schreibt die „Staaten-Corresp.":

„Abgesehen von der jedenfalls als offen zu bezeichnenden Frage, ob die Spiritus exportirenden Länder Verlangen haben würden, der deutschen Concurrenz zu Liebe Concessionen zu machen, würde die Voraussetzung für eine internationale Beseitigung der Spiritus-Exportprämien wohl der allgemeine Uebergang zur Fabrikatsteuer sein müssen. Letzteres ist bekanntlich bei der durch die internationale Zucker-Convention eingeleiteten Zuckersteuerreform der Fall. Nur in dieser Beziehung mag bei der sonstigen Verschiedenheit der Zucker- und Spiritusexportprämien, soweit deren Beseitigung in Frage steht, eine gewisse Aehnlichkeit vorhanden sein. Unser deutsches Branntweinsteuergesetz hat bekanntlich noch das sogenannte gemischte Steuersystem beibehalten und hat nun versucht, soweit nur thunlich, den verschiedenen Interessen der Spiritusproducenten u. s. w. Rechnung zu tragen. Es würde daher, unbeschadet der Zweifelhaftigkeit der Bereitwilligkeit der Spiritus exportirenden Länder wie Oesterreich und Rußland, auf eine solche internationale Vereinbarung einzugehen, vor allem eine Reform unseres vor verhältnißmäßig kurzer Zeit erst zu Stande gekommenen Branntweinsteuergesetzes nothwendig sein. Es besteht aber aller Grund zur Annahme, daß man an maßgebenden Stellen an eine Reform unseres neuen Branntweinsteuergesetzes, welches zu umfangreichen und schwierigen Verhandlungen Veranlassung gab, heranzutreten zur Zeit keine Neigung besitzt. Es kann deshalb auch von diesem Gesichtspunkte aus dem erwähnten Antrag der Spiritusindustriellen eine Aussicht auf Erfolg nicht eröffnet werden."

Gute Lehren für England.

Seit dem Beginn des Londoner Dockarbeiterstrikes haben die „Nordd. Allg. Ztg." und die ihr verwandten Correspondenten und Zeitungen sich die größte Mühe gegeben, den Engländern klar zu machen, daß die Bewegung eine socialdemokratische sei und daß endlich doch England demgemäß nach dem leuchtenden Vorbilde Deutschlands sich gegenüber der Strikebewegung verhalten müsse. Wenn der eigene Witz die Redaction des officiösen Blattes im Stiche ließ, so fand sich jedes Mal als Retter in der Noth ein bramarbasirender Artikel der Berliner „Volkstribüne" vor. Auch heute muß das geschätzte Blatt wieder einmal eine Anleihe bei Herrn Schippel machen, der den Riesenstrike der Londoner Dockarbeiter als einen bedeutungsvollen Triumph der Socialdemokratie gegenüber den englischen Gewerkvereinen feiert. Im Anschluß an diese grundlose Behauptung wiederholt die „Nordd. Allg. Ztg." die Erwartung, man werde in England das Princip des Gehenlassens auf seine Wirkungen angesichts der jetzt selbst erlebten Erfahrungen einer Nachprüfung unterziehen. In einem gewissen Sinne ist das richtig. Wie es den Anschein hat, wird man in England höchstens vielleicht Veranlassung aus dem Strike entnehmen, gewisse Vorkehrungen zu treffen, aber nicht, wie die „Nordd. Allg. Ztg." meint, um die Arbeiter niederzuschlagen, sondern, um die Dockgesellschaften in der Ausbeutung der Arbeiter zum Besten der Directoren und Actionäre zu beschränken. Schließlich ruft die „Nordd. Allg. Ztg." triumphirend aus:

„Nachdem aber in England selbst eine zu socialdemokratischen Zwecken hervorgerufene Störung des Erwerbslebens von solchem Umfange Platz greifen konnte, wird man es nicht nur dort aufgeben müssen, das Manchesterthum als beste Schutzwehr gegen die socialrevolutionäre Demokratie anzupreisen."

Unseres Wissens hat niemand das Manchesterthum als beste Schutzwehr gegen Strikes empfohlen. Auf der anderen Seite aber hat der erste große Strike dieses Jahres, derjenige der rheinisch-westfälischen Bergarbeiter, schlagend bewiesen, daß das von der „N. A. Z." und ihren Gönnern so gepriesene System des Staatssocialismus und der Ausnahmegesetzgebung gegen die Socialdemokratie ebenso wenig wie das Manchesterthum im Stande ist, Lohnkämpfe zu verhindern. Die „Norddeutsche" hätte alle Ursache, den Mund etwas weniger voll zu nehmen.

Der internationale Münzcongreß

trat gestern in Paris unter dem Vorsitz des Gouverneurs der Bank von Frankreich, Magnin, zur ersten Sitzung zusammen. Nach Verlesung eines Schreibens des Finanzministers Rouvier, in welchem dieser sein Bedauern ausspricht, an den Arbeiten des Congresses nicht theilnehmen zu können, legte Magnin den gegenwärtigen Stand der Frage des Bimetallismus dar und wies auf die jüngst von Lord Salisbury bei dem Empfange einer bimetallistischen Deputation gethanen Aeußerungen hin, die eine gute Vorbedeutung für die Lösung der Frage zu sein schienen.

Maßregeln für den Wahltag in Frankreich.

Es könnte scheinen, als ob man in den französischen Regierungskreisen einen Handstreich der Boulangisten am Wahltage, dem 22. Sept., besorgt. Wie man dem „Hamb. Corr." aus Paris schreibt, will die Regierung wissen, daß ganze Truppentheile, vor allem die republikanische Garde, von den Aufrührern gewonnen sind, und daß mit den bisher decretirten Strafen und Verabschiedungen einiger Offiziere und Unteroffiziere die Gefahr noch nicht beseitigt ist. Auf seinen Anhang in der Armee und der Pariser Polizei vertrauend, soll Boulanger nun den Plan haben, die zu erwartende Aufregung der Pariser Massen am Wahltage zu einer Erhebung zu benutzen und sich an die Spitze derselben zu stellen. Wahrscheinlich ist diese Besorgniß der Regierung, der zunächst in einigen Preßartikeln vorsichtig Ausdruck gegeben werden wird, nicht allzu aufrichtig, sie soll vielleicht nur dazu dienen, gewisse, für alle Fälle zu ergreifende Maßregeln zu maskiren. Eine dieser geplanten Maßregeln wird eine beträchtliche Verstärkung der Pariser Garnison während der nächsten Zeit sein, die möglichst wenig auffällig dadurch bewerkstelligt werden wird, daß man von den einzelnen, zur Zeit im Manöver befindlichen Armeecorps kleinere Abtheilungen nach Paris kommen läßt.

Der Strike in London.

Die Dockdirectoren sind entschlossen, die Lohnerhöhung von 5 d. auf 6 d. die Stunde nicht vor Neujahr eintreten zu lassen. Welche Folgen dieser Entschluß für den Verlauf des Strikes haben wird, entzieht sich der Beurtheilung. Dabei glauben beide Parteien dennoch, daß es sich bei der Beendigung des Strikes nur noch um Tage handeln kann. John Burns stützte diese Ansicht, wie er in einer Ansprache an die auf Tower Hill versammelten Striker äußerte, auf den Umstand, daß immer mehr Landungswerftenbesitzer die Bedingungen der Striker annähmen. Die von Australien eingegangenen 5000 Lstr. waren natürlich auch ein Grund zur Hoffnung. Burns verglich die Lage der Striker mit der britischen Garnison Lucknows (welches 1857 im Seposs-Aufstande lange Zeit von den Rebellen belagert, von General Lawrence heldenmüthig vertheidigt und schließlich 1858 im Augenblick der höchsten Gefahr von dem von Calcutta herbeieilenden

---

□ Concurrenz um das Kaiser Wilhelm-Denkmal.

I.

Es ist bereits von mir der Unzulänglichkeit der Berliner Ausstellungsräume gedacht, die eine höchst ungenügende Betheiligung der Bildhauer zur Folge gehabt hat. Diese wird zudem auch noch dadurch erklärlich, daß die Mehrzahl derselben an der Concurrenz für das Berliner Kaiser Wilhelm-Denkmal Theil genommen hat. Die Modelle hatten ursprünglich auf der Ausstellung präsentirt werden sollen, was aber wegen Abtretung des Landesausstellungspalastes an die Unfallausstellung unterblieb. Nun hat man wegen dieses berüchtigten Raummangels Concurrenzausstellung und Kunstausstellung getrennt, sehr zum Nachtheil beider, und die erstere im Landesausstellungspalast am Lehrter Bahnhof in jenem glasgedeckten Oberlichtsaal untergebracht, der während der Jubiläumsausstellung die retrospective Abtheilung aufnahm. Wenige Schritte, und man stößt auf eine große Brauereiausstellung, Wurstbuden und Patzenhofer Bier, nach der anderen Seite auf Volksbäder, ölduftende Rettungsvorrichtungen, stampfende Maschinen und pfeifende Signalapparate. So ist dem „dulce" das „utile" gesellt, und wenn bei heftigem Meinungskampfe um den ersten Preis, oder, was noch weit entsetzlicher, zwischen Künstler und Kritiker etwa gar Thätlichkeiten vorfallen sollten, so ist in jeder Weise für erste Hilfe bei Unglücksfällen gesorgt. Beruhigt tritt man daher der Sache näher, auch wenn man sich gestehen muß, daß eine so eminent wichtige Ausstellung wohl einen würdigeren Platz verdient hätte.

Denn darauf brauche ich wohl nicht erst hinzuweisen, daß einerseits diese ca. 150 Modelle das höchste monumentale Können der deutschen Plastik zu repräsentiren beanspruchen, andererseits ganz Deutschland mit Recht sich betheiligt fühlt an der Wahl eines Denkmales, das als nationale Verherrlichung des geliebtesten Fürsten an Bedeutung mindestens dem Niederwalddenkmal, Arminsdenkmal u. a. gleichkommen muß und den Kampf aufnehmen soll mit Schlüters gewaltiger Kurfürstenstatue und Rauchs erhabenem Friedrichsmonument.

Die Concurrenz ist namenlos, statt des Künstlernamens ziert ein Motto den Entwurf. Unklar bleibt, für wen diese Anonymität berechnet ist, die für eingeweihte Kreise höchstens einigen obscuren Theilnehmern gegenüber gewahrt bleibt, die auch mit Namensnennung wohl obscur blieben. Die Ministerial-Commission, die für Empfang und Aufstellung der Denkmale sorgt, erkennt bei Auswärtigen am Poststempel, bei Einheimischen an der Ruhelosigkeit, mit welcher der Autor schon drei Tage vorher sein Werk prüfend und nachhelfend umkreist, sofort mit Sicherheit den Künstler. Kunstgenossen und Kritiker sind gleichfalls mit Erfolg beflissen, „aus der Klaue auf den Löwen zu schließen", und kaum einer der Künstler bemüht sich, ein Geheimniß aus seiner Vaterschaft zu machen. Dem Publikum endlich fließen von allen Seiten Mittheilungen derart zu, und es gehört eine gute Dosis Harmlosigkeit zu dem Glauben, daß nur die Jurymitglieder den Autor nicht ahnen. Mithin, ist diese ganze Anonymität unhaltbar, so ist es eine Farçe, die ernste moralische Bedenken gegen sich hat. Gesetzt aber, sie bliebe aufrecht erhalten, so wäre sie ein Unrecht. Wie mancher junge Anfänger vermag eine gut empfundene Modellskizze aufzubauen, dem doch die Kraft zur Durchführung im großen Maßstabe noch fehlt, und dergleichen mehr. Bei der schließlichen Entscheidung wirken daher die persönlichen Motive mit Recht gelegentlich mit, und durch Freigebung der Namensnennung sollte man dem Rechnung tragen. Unbequem wird das Fehlen der Namen höchstens einem Theile des unerfahrenen Publikums, vielleicht auch einzelnen Kritikern, denen für Lob und Tadel der sichere Leitstern geraubt ist.

Wohl selten standen den Künstlern so große Freiheiten, so enorme Mittel zur Seite, wie hier. Schon die Erlaubniß zu eventueller Niederlegung der Schloßfreiheit zeigte, in welchem Maßstabe operirt werden durfte, denn damit war die Verwendung diverser Millionen allein zur Gewinnung des Terrains freigestellt. Schon damit war auch den Architekten die Aufforderung zur Mitarbeit gegeben, denn der Bildhauer allein konnte auf keine wirkungsvolle Ausnutzung des Raumes rechnen. So sind auch zahlreiche Entwürfe solcher Compagniearbeit entsprungen, die bei der heutigen Specialisirung natürlich erscheint, und deren die Architekten wenigstens längst gewöhnt sind.

Der Kampf um dieses Denkmal, dem Künstler so gewaltigen ideellen und materiellen Erfolg versprechend, wird ein ungemein heftiger sein. Fragen wir uns, was beim ersten Ueberblick als in erster Linie bedeutend und würdig erscheint, so lenkt sich der Blick naturgemäß auf die beiden Häupter der Berliner Schule, den Vertreter des Naturalismus und den des gemäßigten Klassicismus, deren Entwürfe dos à dos und, wie ein Ahnungsvoller bemerkte, a priori unter die Siegespalmen gestellt sind. So geht die Sage, daß die Entscheidung zwischen beiden schwankt, aber Schreiber dieses wäre keinen Augenblick schwankend in dem Entschlusse, beiden den ersten Preis zu verweigern.

Die Arbeit des großen, sonst so phantasievollen Naturalisten (Nr. 73), der noch kürzlich für die Hauptstadt einen genialen Brunnenentwurf geschaffen, zeugt davon, daß auch der Löwe schlafen kann. Ein Situationsplan ist nicht beigegeben, freigestellt ist es, wohin wir das Denkmal versetzt denken, das in einfachster Gliederung auf einen nicht eben hohen Unterbau den Sockel stellt. Wie bei Rauchs Friedrichsdenkmal stützen an den vier Sockelkanten allegorische Gestalten die auflagernde, den Reiter tragende Plinthe. Mit Glück sind Victorien zu diesem Zwecke gewählt, die nun den Sieger dreier gewaltiger Feldzüge uns entgegen tragen. Dieser selbst, in Uniform, mit Helm und Mantel, zügelt das kräftig aufstampfende Roß, und kühn blickt er hinaus in die Ferne. Die vier Flächen des Sockels füllen allegorische Gruppen, die, allzu flüchtig angedeutet, sich der Besprechung entziehen. Vom Unterbau nun führen auf den 4 Seiten Freitreppen herab, von je zwei löwengeschmückten Treppenwangen eingefaßt. Zwischen diese Treppenwangen sind an den 4 Ecken des Unterbaues 4 Ballustraden eingeschoben, deren jede mit drei steifen Puppen, Heerführer der großen Kriege darstellend, besetzt ist. Dieses Dutzend parademäßig auf den Brüstungen aufmarschirter Helden, diese zwölf Schildwachen unter Gewehr wirken befremdend dadurch, daß jede Gruppirung oder schärfere Unterscheidung einfach ausgeschlossen ist. Zeigt das Denkmal im übrigen immer noch die Hand des Meisters, was besonders von dem schönen und dabei natürlich bewegten Rosse gilt, so gehört dieser Ballustradenschmuck einfach in das Gebiet des Unglaublichen.

Nr. 78, der Widerpart, Schöpfer mehrerer Dichterdenkmale sowie Moltkes und Bismarks in einer rheinischen Centrale, wählte die Kreuzung der Charlottenburger und Siegesallee zum Standorte. Hier errichtet er, entsprechend der Lage des Brandenburger Thores, über der Charlottenburger Chaussee nochmals einen dreitheiligen, sparsam aber sehr geschmackvoll mit Reliefs geschmückten Triumphbogen, der beiderseits im Viertelkreis Arkaden mit geschlossener Rückwand vorschiebt. Die Stirnseite der Arkadenschlüsse ist wiederum reicher ausgebildet und reliefirt, die Innenwände mit Malereien geschmückt, die hier, falls in Mosaik ausgeführt und damit wettertüchtig, einen hübschen Effect erzielen können. In diesem Arkadenhalbkreis, auf der Sehne desselben, steht das Kaiserdenkmal, dessen Hintergrund somit der in Rücksicht darauf einfacher gehaltene Triumphbogen bildet. Den niedrigen, vierseitigen Sockel zieren vier allegorische Eckfiguren, die Reiterstatue des Kaisers bewegt sich gemessen, die eine Hand hält den Zaum, die andere stemmt den Marschallsstab in die Hüfte. Nach vorne schließt der im Halbkreise weit vorspringende Unterbau der Architektur mit einer Freitreppe, die von zwei Reiterfiguren eingefaßt wird, zwei eben solche treten aus den Pilastern der Triumphpforte vor. Platz und allgemeines Arrangement sind hier sehr praktisch gewählt, wie ich überhaupt kein Modell wüßte, das so sorgfältig auf seine Ausführbarkeit hin, besonders was den Preis betrifft, gearbeitet erscheint. Die ruhige Objectivität, mit der nicht ohne reizvolle Schönheit die Sockelfiguren und die Reliefs behandelt sind, diese überall hervortretende schöne Einfachheit gewinnt dem Entwurf sicherlich Freunde genug, und seine relative Billigkeit, das immer noch dem klassischen Geschmack Rechnung Tragende seiner gleichwohl genügend naturalistischen Gestalten dürfte dem Geschmack der Majorität entsprechen. Unbedingt müßte dann aber noch die Gestalt des Kaisers aus dem Schlafe, in dem sie jetzt hinzureiten scheint, zu Leben und Bewegung erweckt werden. Der Gestus mit dem Marschallsstab ist doch zu abgenutzt und nichtssagend.

Wenn mir schon dieser Kaiser wegen seiner Harmlosigkeit nicht das zu erstrebende Ideal bietet, so gilt das vollends von dem benachbarten Entwurf Nr. 97, der den Dresdener klassisch geschulten Meister verräth. Auch hier ein Triumphbogen, dessen Flügel, im Kreisabschnitt vortretend, eine Nische für das Reiterbild des Kaisers bilden, der auf ungeschmücktem Sockel, fast zu ebener Erde Halt macht und ohne die

Obergeneral Campbell entsetzt wurde). Der Entsatz sei nahe, es gelte nur, auszuharren.

Der ökumenische Patriarch.

Aus Konstantinopel wird von gestern telegraphirt: Da seitens des ökumenischen Patriarchen seit dessen Amtsantritt nichts geschehen war, um eine Lösung der noch zwischen der Pforte und dem Patriarchat schwebenden Frage über die Privilegien der orthodoxen Kirche herbeizuführen, haben die beiden constituirenden Körperschaften einstimmig beschlossen, dem Patriarchen formell zu erklären, daß sie künftig keine Sitzung mehr abhalten würden, wenn der Patriarch nicht eine neue Eingabe an die Pforte richte und eine definitive Lösung jener Frage anbahne. Man hält in Folge dieses Beschlusses den **Rücktritt des Patriarchen** für möglich.

Der Fürst von Monaco,

der schon seit einigen Tagen mit dem Tode rang, ist, wie gemeldet, auf dem Schlosse Marchais bei Paris gestorben. Fürst Carl III., der ein Alter von über 71 Jahren erreichte, hat 33 Jahre die Krone des durch die Spielbank von Monte Carlo berüchtigten Fürstenthums getragen. Er lebte zumeist fern von seinem Lande und verzehrte in süßem Nichtsthun die Zinsen seines großen Vermögens, zu dem die Pacht für die Spielbank einen großen Theil beisteuerte. Sonst hat er sein Vermögen dadurch vermehrt, daß er im Jahre 1861 die früher zum Fürstenthum Monaco gehörigen Ortschaften Mentone und Roccabruna für 4 Millionen Franken an Frankreich abtrat. Der bisherige Erbprinz von Monaco, der jetzige Fürst Albert, ist 40 Jahre alt und Vater eines 19 Jahre alten Sohnes. Fürst Albert war in erster Ehe mit einer Tochter des Herzogs von Hamilton vermählt, ist aber seit Jahren geschieden und hat sich dieser Tage mit der Herzogin-Wittwe Richelieu, geborenen Heine, verlobt.

Deutschland.

* **Berlin, 11. Septbr.** Der Reichskanzler leidet nach Mittheilungen in Hamburger Blätter wieder an einer Venenentzündung. Bei dem Erntefest auf seinem Gute Schönau am Sonnabend erschien der Reichskanzler im Wagen, das kranke Bein auf den Sitz gelegt, und sprach sein Bedauern aus, nicht aussteigen zu können. Das Beinleiden des Fürsten ist übrigens nicht besorgnißerregend, wenngleich ihn dasselbe an längerem Stehen und Spazierengehen hindert. Es ist dies dasselbe Uebel, an welchem der Reichskanzler schon in früheren Jahren gelitten hat.

— Am Sedantage hat die **Kaiserin Friedrich**, wie die „Voss. Ztg." meldet, in Erfüllung eines Wunsches ihres Gatten, an eine größere Anzahl sehr bedürftiger Invaliden aus der Schlacht bei Sedan Beträge von 300 bis 500 Mark auszahlen lassen.

* **[Die Rechte des Generalstabs-Chefs.]** Daß die „Kreuzztg." auf die Broschüre „Wallende Nebel u. s. w." nicht gut zu sprechen sein würde, war vorauszusehen, da einer der Hauptzwecke des Verfassers oder derjenigen, die diesen „alten Diplomaten" mobil gemacht haben, offenbar die Discreditirung der Kreuzzeitungspartei und deren Anhang ist. Immerhin ist es überraschend, daß die „Kreuzztg." folgenden Satz der Broschüre beanstandet:

„Es steht fest, daß der Chef des Generalstabes (Graf Waldersee), der vor allem Soldat ist, keine Pflicht und kein Recht hat, seinem Kriegsherrn einen Rath über den Zeitpunkt und die politischen Bedingungen eines Krieges zu geben."

Die „Kreuzztg." meint dagegen:

„Hätte der alte Diplomat sich besser in der brandenburgisch-preußischen Geschichte umgesehen und die Schriften des greisen Feldmarschalls und anderer hoher Heerführer gelesen, so hätte er jenen Satz nicht schreiben können."

Nach der Ansicht der „Kreuzztg." wäre also Graf Waldersee nicht nur berechtigt, sondern auch verpflichtet, dem Kaiser einen Rath über den Zeitpunkt und die politischen Bedingungen eines Krieges zu geben. Bekanntlich ist der Herr Reichskanzler der Ansicht des „alten Diplomaten".

* **[Das Dementi]** der „Nordd. Allg. Ztg." in Sachen des Herrn v. Scholz — so schreibt man dem „Berl. Tgbl." — kommt um so überraschender, als Herr v. Scholz, wie man sich erzählt, bereits im Frühjahr d. J. in einer Sitzung des Staatsministeriums (wohl aus Anlaß der Steuerreform) ziemlich scharf mit dem Reichskanzler zusammengestoßen und dabei von diesem in einer Weise zurückgewiesen war, die bisher immer als Signal zum Ausbruch aufgefaßt worden ist.

* **[Die Steigerung der Lebensmittelpreise]** macht sich in den verschiedensten Gegenden des Reiches mit wachsender Stärke fühlbar, und überall ist es naturgemäß die ärmere Bevölkerung, die darunter in erster Linie zu leiden hat. Auch in Westfalen sind namentlich die Fleisch- und Speckpreise derart gestiegen, daß die den Bergarbeitern stellenweise bewilligten Lohnerhöhungen dadurch wirkungslos gemacht werden.

* **[Ein neuer Kohlenring]** wurde in dem Geschäftsbericht der vereinigten Königs- und Laurahütte angekündigt. Es findet sich in dem Geschäftsbericht der folgende bezeichnende Satz:

„Voraussichtlich wird unter den schlesischen Kohlengruben eine Verständigung wegen Behandlung des Kohlenverkaufsgeschäftes stattfinden, weil die bisherige Handhabung desselben die Interessen der Gruben wenig förderte, und weil man hoffen darf, bei einem Zusammenhalten der Gruben dem Kohlengeschäft mehr Stetigkeit zu geben und den zumeist ganz unmotivirten Preisrückgängen vorzubeugen."

Dieser Satz läßt kaum eine andere Deutung, als die Ankündigung eines neuen Kohlenringes zu. Der Ring würde eine noch weitere Erhöhung der Kohlenpreise, die bekanntlich schon jetzt eine ganz unverhältnißmäßige Höhe erreichen, im Gefolge haben. Die üblen Erfahrungen, welche man in der letzten Zeit mit dem Treiben von Preiscoalitionen bei dem Kupferring, der Hamburger Kaffeeschwänze, dem Zuckerring u. s. w. gemacht hat, müssen das Mißtrauen gegen einen neuen Kohlenring noch verstärken.

* **[Die hannoversche Bank]** hat gleichfalls auf ihr Recht der Banknotenausgabe verzichtet. Der Antheil der Reichsbank an dem Gesammtbetrage des der Steuer nicht unterliegenden ungedeckten Notenumlaufs würde dadurch noch um 6 000 000 Mark erhöht werden.

* **Aus Mainz** wird wieder eine **Verhaftung** wegen Unregelmäßigkeiten bei **militärischen Lieferungen** gemeldet. Nach einer Meldung der „Köln. Volks-Ztg." wurde am vergangenen Sonnabend der Zeughauptmann Hanke von dem Artilleriedepot Mainz in das dortige Militärgefängniß gebracht. Derselbe ist beschuldigt, einem ebenfalls in Untersuchungshaft befindlichen Geschäftsmann bei Lieferungen für das Militär ehrenwidrigen Vorschub geleistet zu haben. In gleicher Betrugsangelegenheit befindet sich seit einiger Zeit ein Zeugfeldwebel in Haft.

Straßburg i. E., 11. Septbr. Der **zwanzigste deutsche Juristentag** wurde heute bei der Eröffnung der Sitzung vom Statthalter, Fürsten Hohenlohe, mit einer Ansprache begrüßt, in welcher er auf die Bedeutung eines einheitlichen Rechts, des festesten Kitts der Staaten, hinwies und mit dem Wunsche schloß, daß der Juristentag den besten Erfolg haben möge. Der Statthalter wurde durch Zuruf zum Ehrenpräsidenten gewählt und nahm die Wahl dankend an. Professor Gneist (Berlin) wurde zum Präsidenten gewählt.

Oesterreich-Ungarn.

Wien, 11. September. Nach Meldungen aus Zwittau haben die **Manöverübungen** heute begonnen; den Corpscommandanten Feldmarschall-Lieutenants Graf Grünne und Frhr. v. Rheinländer ist vollständige Bewegungsfreiheit innerhalb der gegebenen Gefechtsidee überlassen. Die diesjährigen Uebungen werden wie im Ernstfalle der eigenen Entwickelung und den Dispositionen der Corpscommandanten durchaus anheimgestellt und werden deshalb von der Oberleitung als „freie Manöver" bezeichnet. (W. T.)

Schweden und Norwegen.

Christiania, 11. Sept. Heute wurde hier die **Schlußsitzung des Orientalisten-Congresses** abgehalten; mit besonders lebhaftem Beifall wurden die Vorträge und Ausführungen von Dhruwa, Brugsch Pascha und Gubernatis aufgenommen. Sodann wurde der Congreß durch Staatsrath Bonnevie im Namen des Königs geschlossen. Graf Carlo Landberg brachte ein begeistert aufgenommenes Hoch auf den König aus. Nachmittags fand ein Festdiner statt. (W. T.)

Bulgarien.

Sofia, 11. September. Die „Polit. Corresp." meldet: Der **Führer der serbischen radicalen Partei, Paschic,** ist gestern hier angekommen, angeblich um einen Freund zu besuchen. Paschic hatte heute eine Unterredung mit dem Ministerpräsidenten Stambulow. (W. T.)

Von der Marine.

V **Kiel, 11. September.** Anläßlich der Vermählungsfeier in Athen wird im Hafen des Piräus im Oktober ein so stattliches **deutsches Geschwader** die Reichsflagge zeigen, wie solches bisher im Mittelmeer nicht gesehen wurde. Zunächst ist dorthin heute von Kiel die Kreuzer-Corvette „Irene" (Commandant: Capitän zur See, Prinz Heinrich von Preußen) in See gegangen und am Freitag nächster Woche wird die kaiserl. Yacht „**Hohenzollern**" folgen. Zu gleicher Zeit werden sich die Panzerschiffe „Kaiser" und „Deutschland", welche sich hier in der Ausrüstung befinden, nach Wilhelmshaven begeben, wo diese beiden Schiffe zusammen mit den Panzerschiffen „Friedrich der Große" und „Preußen", sowie dem Aviso „Wacht" als Schulgeschwader unter dem Befehl des Contre-Admiral Hollmann neu formirt werden. Dieses Geschwader geht Anfang Oktober nach Griechenland. Im ganzen werden im Hafen des Piräus acht deutsche Kriegsschiffe mit 64 Geschützen und einer Besatzung von 3000 Personen zusammenstoßen. Nach Beendigung der Festlichkeiten in Athen wird die Kaiseryacht „Hohenzollern" das Kaiserpaar nach Genua überführen und sodann nach Kiel zurückkehren. Die Kreuzer-Corvette „**Irene**" begiebt sich zunächst nach Konstantinopel, wo Prinz Heinrich dem Sultan einen Besuch abstatten wird. Von dort unternimmt die „Irene" eine Rundfahrt im Mittelmeer, bei welcher Gelegenheit alle Hauptthäfen angelaufen werden. Nach den bisherigen Dispositionen kehrt „Irene" im April nach Kiel zurück. Das **Schulgeschwader** unternimmt vom Piräus gleichfalls eine Rundfahrt im Mittelmeer und geht alsdann nach dem Nordatlantic. Die Reise des Geschwaders ist auf sechs Monate bemessen.

Am 13. Septbr: S.-A. 5.30, U. 6.21. **Danzig, 12. Sept.** M.-A. 8.13, M.-U. b. Tage.

Wetteraussichten für Freitag, 13. Septbr.,
auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte, und zwar für das nordöstliche Deutschland:

Meist ringsum wolkig mit Regen; trübe, kühl, Nebeldunst; rauhe Luft, lebhafte bis starke Winde. Nebel an den Küsten.

Für Sonnabend, 14. September:
Bewölkt, bedeckt und trübe mit Regen; kühl, feuchte Luft. Lebhafte bis starke und stürmische Winde.

Für Sonntag, 15. September:
Bewölkt mit Regenfällen und abwechselnd Sonnenschein; lebhaft windig, Temperatur wenig verändert. Im Küstengebiete starke bis stürmische Böen.

Für Montag, 16. September:
Bewölkt mit Regenfällen; Mittags mäßig warm und angenehm, sonst kühl; vielfach trübe, lebhafte kühle Winde, später Aufklarung. Strichweise Gewitter.

Für Dienstag, 17. September:
Bewölkt und feuchte Luft mit Regenfällen, vielfach trübe, andererseits sonnig, mäßiger bis schwacher Wind. Temperatur kaum verändert. Nachts und früh Nebel.

---

* **[Entgleisung.]** Von dem nach 10 Uhr Abends von hier abgehenden Güterzuge sind gestern Nacht auf dem Bahnhofe Praust zwei Wagen entgleist. Den Arbeitern der hiesigen Werkstatt, welche in einem Rettungszuge nach Praust befördert wurden, gelang es, im Laufe der Nacht die entgleisten Wagen wieder auf die Schienen zu bringen, so daß Störungen des Betriebes nicht entstanden sind. Die entgleisten Wagen sind unbeschädigt geblieben.

* **[Deichhauptmannswahl.]** Heute Mittags fand im hiesigen Regierungsgebäude die Wahl des Deichhauptmanns und Deichinspectors für den Danziger Deichverband statt. An derselben nahm als Vertreter des Wahlbezirks Danzig Herr Baumeister Schneider Theil, da die auf den Magistrat zu Danzig gefallenen 474 Stimmen bekanntlich vom Deichamt mit kleiner Majorität für ungiltig erklärt sind und der hiernach mit 32 Stimmen als gewählt verbliebene Gutsbesitzer Hr. Genschow diese „Wahl" abgelehnt hatte. Der heutige Wahlact fand unter Vorsitz des Herrn Regierungsrath Dr. Müller statt und es wurden dabei der bisherige Deichhauptmann Hr. Wannow-Trutenau und der bisherige Deichinspector, Herr Baurath Schmidt-Dirschau von den 12 anwesenden Wahlberechtigten einstimmig wiedergewählt. Für den Deichhauptmann wurde ein Gehalt von 3000 Mk. ausgeworfen, während das Einkommen des Deichinspectors einschließlich der ihm zustehenden Diäten und Reisekosten auf 8200 Mk. festgesetzt worden ist.

* **[Landwirthschaftliche Berufsgenossenschaft.]** Auf Grund des Beschlusses des Provinzial-Ausschusses vom 31. v. Mts. hat Herr Landesdirector Jäckel die Führung der laufenden Geschäfte des Vorstandes der westpreußischen landwirthschaftlichen Berufsgenossenschaft übernommen. Die für den Vorstand bestimmten Schreiben sind daher von jetzt ab an die Adresse des Landesdirectors zu richten.

* **[Vortrag von Emil Rittershaus.]** Im Apollo-Saale hielt gestern Abend der Dichter Emil Rittershaus den ersten der von dem kaufmännischen Verein von 1870 für diesen Herbst veranstalteten drei Vorträge. Herr Rittershaus sprach über „die Geschichte und das Wesen der Freimaurerei". Der Vortragende, welcher selbst einen der höheren Grade in der Maurerei bekleidet, wies zunächst darauf hin, daß, wie die Weltgeschichte zeige, der Kampf zwischen Licht und Finsterniß ein uralter sei, und da die Freimaurerei auf Seite des Lichtes kämpfe, so fänden sich die Spuren maurerischer Ideen in mancher Ueberlieferung aus ältester Zeit. Die Maurerei habe ihren Ursprung aus den Bauhütten des Mittelalters genommen, welche in den ersten Zeiten von Mönchen, namentlich Benediktinern, später von Laien geleitet wurden. In diesen Hütten wurden alle Arten von Streitigkeiten unter den Bauleuten geschlichtet, denn sie hatten ihren eigenen Obern und waren nicht der Ortsobrigkeit unterthan; sie waren befreiet und nannten sich deshalb „freie Maurer". Sodann wurden in der Bauhütte Lehrlinge angenommen und in den geheim gehaltenen Kenntnissen des Gewerbes unterrichtet und Gesellen unter bestimmten Formen und Mittheilung von Erkennungszeichen in die Brüderschaft aufgenommen. Diese Hütten hielten sich am längsten in England, wo am Ende des 16. Jahrhunderts als „angenommene Maurer" (accepted masons) auch Gelehrte und Männer aus den höheren Ständen sich aufnehmen ließen. Im Jahre 1717 bestanden dort nur noch vier Logen oder Bauhütten, welche unter dem Einflusse des Predigers Anderson und des Naturkundigen Desaguliers zu einer Großloge zusammentraten, die der Werkmaurerei entsagte und es sich zur Aufgabe machte, die Erhebung und Einigung der Menschheit zu fördern. Sie lehnte sich, obwohl sie nur Geistiges im Auge hatte, an die althergebrachten Bestimmungen und Gebräuche der Werkmaurerbrüderschaft an. Die Anzahl der Logen mehrte sich in den englischen Colonien und auf dem Festlande, namentlich in Preußen, wo Friedrich der Große in der Zeit von 1744 bis 1754 Großmeister der Großen Loge war, sehr schnell. Bald jedoch fand sie einen erbitterten Gegner in der katholischen Geistlichkeit und schon 1738 wurde sie von Clemens XII. und bis in die neuesten Zeiten von mehreren anderen Päpsten in den Bann gethan. Dieses hatte die Unterdrückung der Freimaurerei in verschiedenen katholischen Ländern zur Folge; die Freimaurer hatten viele Verfolgungen zu erleiden und mehrere von ihnen wurden mit dem Tode bestraft. Noch im Jahre 1853 wurden in Spanien mehrere Freimaurer mit mehrjährigem Gefängniß bestraft, aber später begnadigt. In anderen Ländern fanden sie dagegen Unterstützung, und Männer wie Lessing, Goethe, Herder und Fichte waren eifrige Maurer. Auch die Mitglieder des preußischen Königshauses waren ihnen wohlgesinnt. Kaiser Wilhelm und namentlich Kaiser Friedrich zeigten ein lebhaftes Interesse an den Bestrebungen der Freimaurerei. Schlimmer als die Verfolgungen wirkte am Ende des vorigen Jahrhunderts das Eindringen der Rosenkreuzer, Alchymisten, Jesuiten, deren Orden damals aufgelöst war, Illuminaten und verschiedener anderer geheimer Orden in den Freimaurerbund, doch es gelang demselben, sich von diesen Elementen frei zu machen. Indem der Redner hierauf die gegen den Bund in weiteren Kreisen verbreiteten Vorurtheile als unbegründet nachzuweisen suchte, gab er ein Bild von den Zielen und Bestrebungen der Freimaurerei. Dieselbe vereinige würdige Männer ohne Rücksicht auf Unterschied der Nationalität, der Hautfarbe, des Vaterlandes, des bürgerlichen Standes, der Religion und der politischen Meinung. Sie sei bestrebt jene Trennungen auszugleichen, ihre Aeußerungen und Gegensätze fern zu halten und die Menschen auf dem freien Felde rein menschlicher Beziehungen und Pflichten einander zu verbinden. Die Freimaurerei sei kein Geheimbund, sondern nur eine geschlossene Gesellschaft, denn geheim seien nur die Erkennungszeichen und die Aufnahmegebräuche, während die Grundsätze des Bundes vor aller Welt offenkundig seien. In schwungvollen Versen erklärte hierauf der Redner die Devise der Maurer: „Weisheit, Schönheit und Stärke" und schloß mit einer gleichfalls in Versen abgefaßten Schilderung der Ziele, welche von den Freimaurern erstrebt würden. — Das interessante Thema hatte zahlreiche Zuhörer herangezogen, welche den Ausführungen des Redners mit lebhafter Aufmerksamkeit folgten.

* **[Verein der Detaillisten der Colonialwaarenbranche.]** Die Inhaber von 14 hiesigen Colonialwaarengeschäften hatten zu Montag Abend die Gewerbsgenossen zu einer Versammlung behufs Begründung eines Detaillisten-Vereins dieser Branche in den Saal des Kaiserhofes berufen. Ueber das Ergebniß der Verhandlungen erhielten wir heute von betheiligter Seite folgende Mittheilungen: Die Versammlung wurde mit einem einleitenden Vortrage eröffnet, in welchem auf das gleiche Bestreben der Collegen in anderen Städten hingewiesen und in ausführlicher Weise die Vortheile, sowie der Zweck dieser Vereine erörtert wurde. Eine einheitliche Festsetzung der Verkaufspreise wurde als unmöglich und nicht zeitgemäß erklärt. Unter den Anwesenden waren die meisten unserer größeren Colonialwaarengeschäfte vertreten. Der Verein constituirte sich nach Annahme des vorgelegten Statutentwurfes mit ca. 70 Mitgliedern, in der Hoffnung, daß auch die sich noch ablehnend verhaltenden Detaillisten sich nachträglich dem Verein anschließen werden. In den Vorstand wurden die Herren Adolf Eick, A. Fast, A. W. Prahl, E. F. Gontowski, Karl Voigt, Franz Weißner und A. Winkelhausen gewählt und der Vorsitzende Herr Eick ermächtigt, weitere Beitrittserklärungen im Laufe dieses Monats entgegen zu nehmen.

* **[Absturz.]** Heute Vormittag kurz nach 9 Uhr stürzte von der auf dem Giebel des Hauses Langermarkt 10 befindlichen Steinfigur der Kopf auf das Straßenflaster und zersplitterte in tausend Stücke. Zugleich bemerkte man, daß die aus dem Jahre 1644 stammende Steinfigur durch den Regensturm in der vergangenen Nacht, trotz der zu ihrer Befestigung angebrachten Eisenstange, aus ihrer Stellung gebracht worden war, so daß sie nur noch auf einer Ecke ihres Postamentes ruhte. Es mußte in Folge dessen der Verkehr vor dem Hause gesperrt werden, doch wurde die Passage in den Mittagsstunden wieder freigegeben, da es den Mannschaften der Feuerwehr gelang, die Statue mit einem Flaschenzuge hochzuheben und nach dem Innern des Hauses zu schaffen.

k. **Zoppot, 12. September.** In meinem Bericht vom 8. d. Mts., in welchem ich die **Schreckensscene vom Sonnabend Abend** bei der Ueberfahrt der Cadetten zu der Segelfregatte „Niobe" zu schildern suchte, war u. a. bemerkt: „Dazwischen rief man vergeblich nach Rettungsgürteln — und Anzündung der am Stege befindlichen Gaslaternen. Auch das war unausführbar, weil bei dem herrschenden Mondschein die Leitung abgeschlossen war und in der Aufregung der Schlüssel nicht gleich gefunden werden konnte." Selbstverständlich sollte diese Bemerkung nur die Stimmung des in seiner Angst und Besorgniß nicht gerade überall zweckmäßig handelnden Publikums wiedergeben. Wir hören nun, daß nach den Ermittelungen der Badedirection die längs des Seesteges geführte **Gasleitung garnicht abgeschlossen** gewesen ist. Den Beweis dafür lieferten die auch am Sonnabend wie auch an den anderen Abenden auf dem äußersten Ende des Steges brennenden Gaslampen, von denen die nördliche allerdings durch den starken Luftdruck verlöschte, aber von dem zur Stelle gewesenen Arbeiter nicht wieder angezündet werden konnte, weil das Publikum die Barrièren so fest besetzt hielt, daß derselbe nicht zu der Laterne gelangen konnte. Ob übrigens das Brennen der am Geländer des Steges befindlichen Gasflammen bei dem herrschenden hellen Mondschein in irgend welcher Hinsicht von Vortheil gewesen wäre, darf mit vollem Recht bezweifelt werden. Ruhig Ueberlegende werden von Anfang an und auch die Leser unserer Schilderung werden sich von selbst gesagt haben, daß das auf dem Wasser blendende Licht der Laternen nur die ruhige, genügend helle Wirkung des vollen Mondlichts beeinträchtigt hätte, ohne eine Lichtverstärkung zu bilden. Der Ruf nach Rettungsringen war allerdings momentan ein vergeblicher, weil man dort bisher wegen der Schwierigkeit, sie vor Diebstahl und Mißbrauch zu schützen, solche nicht angebracht hatte. In Folge der Erfahrungen vom Sonnabend hat die Badedirection aber dies Risico nicht gescheut und bereits **4 Rettungsgürtel** mit Leinen am Kopf des Seesteges anbringen lassen.

---

geringste Regung mit leicht gesenktem Haupt vor sich hin blickt. Die künstlerische Absicht, den Reiter nicht in der Unteransicht sehen zu lassen und durch das Senken des Kopfes dem Herantretenden den vollen Anblick des Antlitzes zu gewähren, ist ja erkennbar, sogar anerkennenswerth. Ich fürchte, diese Anerkennung wird aber nicht ausreichen, um ein stärkere Mittel gewöhntes Geschlecht zur Annahme eines Denkmals zu veranlassen, dessen tief verborgene Schönheit der Mehrzahl auch ewig verborgen bleibt. Zu diesen Schönheiten rechne ich viele Motive der so fein gebildeten Reliefs, die in fast übergroßer Zahl und allzu tiefsinniger Symbolik die ganze Porta triumphalis überkleiden. Nur die gehäuften Victorien an der Attika des Bogens sind nicht ästhetisch anziehend.

Dieser Triumphbogen als Hintergrund herrscht offenbar vor, er ist so wirksam, zugleich von so deutlicher Symbolik, daß man ihn auch in der That bevorzugen müßte. Damit würde aber das Denkmal mit seiner Aufstellung hinaus in den Thiergarten, in den Zug der Siegesallee und Charlottenburger Chaussee verwiesen sein, wohin es auch auf einer großen Zahl von Projecten verlegt wird. Leider wird damit der Pariser Platz, ein wegen seiner Correspondenz mit dem Friedrichsdenkmal so entschieden günstiger Standort, ausgeschlossen, da nicht wohl zwei Ehrenpforten dicht hinter einander errichtet werden dürften, das Brandenburger Thor selbst aber ohne ausgedehnte architektonische Umgestaltung keinen ausreichenden Hintergrund ergiebt. Für diesen Umbau ist der Pariser Platz in seiner jetzigen Größe zu eng. Das veranlaßte einen hiesigen Architekten, das Brandenburger Thor in den Thiergarten hineinzuschieben, mit dem Pariser Platz durch Colonnaden zu einem prächtigen Prospect zu verbinden und auf der Kreuzung der Linden, Königgrätzerstraße und diverser Thiergartenalleen das nunmehr weithin sichtbare Denkmal inmitten des so gewonnenen Riesenplatzes aufzubauen, eine eigenartige und geniale Lösung, die auch hinsichtlich des Kostenpunktes bei der heute so fortgeschrittenen Technik in Verschiebung ganzer Gebäude nicht unüberwindlich erscheint (s. Nr. 91). Freilich könnte die notorische Pietät der Behörden hier einen Querstrich machen, indem sie das historische Thor in seiner historischen Lage für eine „cosa intangibile" erklärte. Von einer solchen Weigerung würde dann aber die Ausführbarkeit des eigentlichen Reiterdenkmals noch gar nicht betroffen werden, das von einem jüngeren, aber als Schöpfer von Kaiserdenkmalen bereits rühmlich bekannten hiesigen Bildhauer entworfen wurde (Nr. 91) und vor den anderen sich durch eine gesunde, schlichte, aber deswegen nicht weniger gut empfundene Wahrheit auszeichnet. Auf einem, vielleicht etwas zu flachen Fundament erhebt sich der vierseitige Sockel mit abgeschrägten Ecken, an denen flott stilisirte Ranken als Träger der Platte erscheinen. Vier allegorische Gestalten von monumentalster Wirkung schmücken diesen Unterbau, auf dem der Kaiser, das starke Roß zügelnd, die Rechte gebieterisch erhebend, mit Herrschergeberde fest im Sattel sitzend heranreitet. Die Erscheinung des Fürsten, wie sie den Berlinern aus dem Jahrzehnt etwa nach dem französischen Kriege so wohl bekannt ist, wurde mit unübertrefflicher Treue auch in kleineren Zügen der körperlichen Bildung festgehalten und doch durch die Kraft der Bewegung und des Ausdruckes zur höchsten Würde gesteigert. Den jedem Prunke abholden Kaiser in dieser Gestalt zu verewigen, getreulich so, wie er in guten und bösen Tagen inmitten seiner Krieger erschienen ist, und doch auch soweit erhöht, daß der ideale Held uns völlig vor Augen tritt, das scheint mir die Aufgabe unserer Kaiserbildner zu sein, keine pathetischen Togahelden, auch keine stilvoll-schläfrigen Decorationsreiter, sondern den wahren, ganzen Mann und Helden wollen wir sehen.

Soll der Reiter so schlicht sein, so mag am Sockel die Fülle allegorischer Figuren, Germania und Borussia, Krieg und Frieden etc. etc. sich drängen. Nur soll dieser Sockel nicht so thurmhoch sein, wie auf dem noch eingehender zu besprechenden Eiffelthurm (Nr. 68). Wird dann das Denkmal in eine Triumphbogenarchitectur großen Stiles hineingepaßt, vor dem Brandenburger Thor im Thiergarten aufgestellt, so ist meines Erachtens Berlins Via triumphalis, die ja doch stets bis zur Siegesallee sich hinauszog, um einen beneidenswerthen Zugang bereichert. Diesen Anforderungen scheint am vollkommensten Nr. 47 zu entsprechen, der Entwurf eines längere Zeit in Rom studirenden Berliners, der auf Concurrenzen durch geniale Projecte sich auszuzeichnen pflegt, von dem wir aber im Freien aufgestellt nur ein Gelehrtendenkmal vor einer hiesigen Hochschule besitzen. Seine Riesenarchitectur ist von hinreißender Wucht; wie über hohe Freitreppen hinweg der Blick nach einem schön abgemessenen Plateau geht, auf dem sich wieder in edelster Gliederung das Denkmal erhebt, wie seitlich hohe Flügelbauten und ein Prachtthor den Hintergrund schließen, das ist von höchster Vollendung. Freilich ist alles so kolossal gedacht, daß ich an die Ausführbarkeit nicht glauben kann. Das Reiterdenkmal selbst, obgleich schön gegliedert, empfiehlt sich weniger zur Ausführung. Die naturalistischen Sockelfiguren, Lanzen schwingende Ulanen und mit Rudern werfende Matrosen, würden gerade in solcher Umgebung doch jede Wirkung verlieren. So ist dieser Entwurf zwar des Preises werth, aber er dürfte unausführbar sein.

M. S.

⁂ Carthaus, 11. Sept. Der gestrige Frühzug von Carthaus war wieder einer Gefahr ausgesetzt. Durch böswillige Hände war auf das Geleise zwischen Strochin und Prauft ein Felsstück gelegt worden. Glücklicher Weise wurde dasselbe vom Zugführer noch rechtzeitig bemerkt, so daß es entfernt werden konnte.

Schönbaum, 10. Sept. Gestern Vormittag wurden die Gebäude des Besitzers A. Bönkendorf ein Raub der Flammen. Die Ernte hatte der Geschädigte zum größten Theil beendet und es sind sämmtliche Vorräthe mit verbrannt.

Marienburg, 11. September. Ein großes Remter-Vocal-Concert planen, wie die „Nog.-Ztg." berichtet, die vereinigten Männergesangvereine von Danzig, Elbing und Marienburg für Mitte nächsten Jahres. Es sollen nur a capella-Chöre zur Aufführung gelangen, mit deren sorgfältigem Einstudiren schon frühzeitig begonnen werden wird. Den Dirigentenstab sollen abwechselnd die Dirigenten der verschiedenen Vereine führen.

⁂ Marienwerder, 11. Septbr. In Folge der in den Jahren 1885 und 1886 seitens der Strombauverwaltung ausgeführten Verlegung der Mündung des Ferseflusses in die Weichsel und der Herstellung von Buhnenwerken auf beiden Ufern der Weichsel bei Mewe ist es der dortigen fliegenden Fähre unmöglich geworden, wie früher unmittelbar an den Ufern des Weichselstromes anzulegen. Der Fährtraject muß auf beiden Seiten des Stromes von den Buhnenköpfen aus stattfinden. Die überzusetzenden Fuhrwerke sind daher genöthigt, als Zufahrwege zu der Fähre die Buhnenwerke zu benutzen. Diese sind nicht gepflastert, mit Faschinen überdeckt und daher für schwere Fuhrwerke fast unpassirbar, während auch für leichte Fuhrwerke die Passage eine schwierige und bei einem nicht ganz niedrigen Wasserstande sogar gefährliche ist. Zur Beseitigung dieser schwierigen, für einen großen Theil der Weichselniederung sehr wichtigen Trajectverhältnisse durch Anlegung einer festen Fährstraße haben sich jetzt Strombauverwaltung und Kreisverwaltung vereinigt und der Kreistag hat heute die von ihm erforderten Mittel bewilligt. Zum Kreisdeputirten an Stelle des Herrn Baron v. Buddenbrock, der aus Gesundheitsrücksichten sein Amt niederzulegen gezwungen worden ist, wurde Herr Freiherr v. Rosenberg-Hochzehren gewählt. Als Anerkennung der treuen Dienste, welche Herr v. Buddenbrock dem Kreise während einer langen Reihe von Jahren geleistet hat, wird sein Bildniß im Sitzungssaal der Kreisverwaltung angebracht werden. Nachmittags 3 Uhr wurde unsere Kreis-Baumschule von den Mitgliedern des Kreistages einer eingehenden Besichtigung unterzogen. — Zu dem gestern hier abgehaltenen Füllenmarkt hatte nur ein schwacher Auftrieb stattgefunden, doch waren die jungen Thiere meist besserer Qualität.

Konitz, 11. September. Der Vorstand des conservativen Wahlvereins für den Reichstagswahlkreis Konitz-Schlochau-Tuchel hat beschlossen, seinen Vorsitzenden Herrn Rittergutsbesitzer Hegich-Jandershof als Candidaten für die nächste Reichstagswahl aufzustellen.

Vermischte Nachrichten.

* Berlin, 11. September. Die Ausstellung der Entwürfe für das Kaiser Wilhelm-Denkmal in den Räumen der „Ausstellung für Unfallverhütung" erfreute sich schon am Eröffnungstage eines unerwartet regen Besuches. Es wird, wie dabei noch bemerkt werden muß, ein besonderes Eintrittsgeld für die Besichtigung nicht erhoben.

Schiffs-Nachrichten.

Kopenhagen, 11. Sept. (Tel.) Der neue Dampfer der Thingvalla-Gesellschaft „Norge" hat heute unter Führung des Capitän Knudsen die erste Fahrt angetreten. Der Capitän Knudsen ist gelegentlich der ihm gestern für seine Verdienste um die Passagiere und Mannschaften der „Danmark" bereiteten Feier auch durch die Verleihung des russischen Stanislausordens und des griechischen Erlöserordens ausgezeichnet worden.

Börsen-Depeschen der Danziger Zeitung.

Berlin, 12. September.

		Crs. v. 11
Weizen, gelb		
Sept.-Okt.	187,20	188,20
Nov.-Dez.	189,20	189,20
Roggen		
Sept.-Okt.	156,50	157,20
Nov.-Dez.	157,70	158,20
Petroleum pr. 200 ℔		
loco	24,30	24,20
Rüböl		
Sept.-Okt.	67,60	67,60
April-Mai	62,80	62,80
Spiritus		
Sept.-Okt.	36,30	36,30
Sept.-Okt.	33,80	33,80
4% Reichsanl.	107,60	107,70
3½% do.	104,00	104,00
4% Consols	106,70	106,70
3½% do.	104,80	104,90
3½% westpr. Pfandbr.	101,30	101,75
do. neue	101,30	101,75
3% ital. g. Prio.	57,60	57,70
5% do. Rente	92,00	92,10
4% rm. GR.	85,00	85,10
Ung. 4% Gdr.	85,10	85,10

		Crs. v. 11
2. Orient-Anl.	64,50	64,60
4% rus. Anl. 80	91,50	91,75
Lombarden	50,60	50,90
Franzosen	98,00	98,00
Cred.-Actien	163,30	163,20
Disc.-Comm.	233,60	234,00
Deutsche Bk.	171,60	171,50
Laurahütte	150,50	150,50
Oestr. Noten	171,85	171,90
Russ. Noten	211,85	211,90
Warsch. kurz	211,50	211,35
London kurz	20,475	20,475
London lang	20,315	20,315
Russische 5% SW.-B. g. A.	72,75	72,75
Danz. Privatbank	—	—
D. Oelmühle	143,00	—
do. Priorit.	—	130,00
Mlawka St.-P.	115,50	115,50
do. St.-A.	65,50	65,50
Ostpr. Südb. Stamm-A.	97,90	98,75
Danz. St.-Anl.	—	—
Türk. Anl.	81,30	81,00

Fondsbörse: ruhig. Bergwerke lebhaft.

Kaffee sehr fest. Umsatz 5000 Sack. — Petroleum ruhig. Standard white loco 7,15 Br., 7,10 Gd., per Okt.-Dez. 7,20 Br. — Wetter: Schön.

Hamburg, 11. September. Kaffee. Good average Santos per Septbr. 81½, per Dezbr. 81¼, per März 80¼, per Mai 80. Fest.

Hamburg, 11. Septbr. Zuckermarkt. Rübenrohzucker 1. Product, Basis 88 % Rendement, neue Usance, f. a. B. Hamburg per Septbr. 14,50, per Dezbr. 14,60, per Febr. 14,75, per März 15,02½. Fest.

Havre, 11. Septbr. Kaffee. Good average Santos per Septembr 100, per Dezember 100, per März 100. Unregelmäßig.

Bremen, 11. Septbr. Petroleum. (Schlußbericht.) Schwach, loco Standard white 7,10 Br.

Mannheim, 11. Septbr. Getreidemarkt. Weizen per Novbr. 19,05, per März 19,65. — Roggen per Novbr. 15,85, per März 15,90. — Hafer per Novbr. 14,15, per März 14,65.

Frankfurt a. M., 11. Sept. Effecten-Societät. (Schluß.) Credit-Actien 260⅞, Franzosen 199⅝, Lombarden 101⅝, Galizier 167¼, Aegypter 91,50. 4% ungarische Goldrente 85,00. 1880er Russen 91,70. Disconto-Commandit 234,50, Dresdner Bank 153,20. Laurahütte 147,80. Gelsenkirchen 165. Italiener 92,20. Buschtiehrader 341,50. Fest.

Wien, 11. Septbr. (Schluß-Course.) Oesterr. Papierrente 85,45, do. 5% do. 99,40, do. Silberrente 84,45, 4% Goldrente 110,00, do. ungar. Goldr. 99,50, 5% Papierrente 94,85, 1860er Loose 140,50, Anglo-Aust. 135,00, Länderbank 229,80, Creditact. 304,75, Unionbank 232,00, ungar. Creditactien 315,20, Wiener Bankverein 112,00, Böhm. Westbahn 340,00, Böhm. Nordbahn 185,00, Busch. Eisenbahn 392,50, Dux-Bodenbacher —, Elbethalbahn 223,75, Nordbahn 255,5, Franzosen 228,35, Galizier 194,75, Lemberg-Czern. 236,00, Lombarden 118,50, Nordwestbahn 193,50, Pardubitzer 169,60, Alp. Mont. Act. 85,50, Tabakactien 115,00, Amsterdamer Wechsel 98,50, Deutsche Plätze 58,30, Londoner Wechsel 119,60, Pariser Wechsel 47,30, Napoleons 9,48½, Marknoten 58,32½, Russ. Banknoten 1,23½, Silbercoupons 100.

Amsterdam, 11. September. Getreidemarkt. Weizen auf Termine niedriger, per Nov. 190, per März 199. — Roggen loco und auf Termine unverändert, per Oktbr. 125—128, per März 132—133—134—133. — Rüböl loco 35½, per Herbst 33½, per Mai 34.

Antwerpen, 11. Sept. Petroleummarkt. (Schlußbericht.) Raffinirtes, Type weiß loco 17⅝ bez. u. Br., per Sept. 17½ Br., per Novbr.-Dezbr. 17⅞ Br., per Januar-März 17⅝ Br. Ruhig.

Paris, 11. Septbr. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen ruhig, per Sept. 22,75, per Oktober 22,90, per Nov.-Febr. 23,10, per Januar-April 23,40. — Roggen behpt., per Sept. 13,90, per Januar-April 14,50. — Mehl matt, per Septbr. 52,60, per Oktbr. 52,80, per Nov. Febr. 52,90, per Jan.-April 53,00. — Rüböl matt, per Sept. 68,75, per Oktbr. 69,00, per Nov.-Dez. 69,00, per Jan.-April 68,50. — Spiritus matt, per Septbr. 39,00, per Oktober 39,50, per Novbr.-Dezember 40,00, per Januar-April 41,00. — Wetter: Schön.

Paris, 11. Septbr. (Schlußcourse.) 3% amort. Rente 89,75, 3% Rente 86,10, 4½% Anleihe 104,57, 5% italien. Rente 91,70, österr. Goldrente 95, 4% ungar. Goldrente 85,06, 4% Russen 1880 92,45, 4% Russen 1889 91,10, 4% unific. Aegypter 459,06, 4% span. äuß. Anleihe 73¾, conv. Türken 16,99, türkische Loose 64,60, 5% priv. türk. Obligationen 465,00, Franzosen 497,50, Lombarden 258,75, Lomb. Prioritäten 303,75, Banque ottomane 531,25, Banque de Paris 781,25, Banque d'escompte 511,25, Credit foncier 1277,50, do. mobilier 427,50, Meridional-Actien 702, Panamacanal-Actien 45,00, do. 5% Obligat. 39,00, Rio Tinto-Actien 299,30, Suezcanal-Actien 2285,00, Wechsel auf deutsche Plätze 122½, Londoner Wechsel kurz 25,26, Cheques a. London 25,28, Compt. d'Escompte 95,00.

London, 11. Septbr. Getreidemarkt. (Schluß-Bericht.) Fremde Zufuhren seit letztem Montag: Weizen 9060, Gerste 11 910, Hafer 14 760 Qrts. Fremder Weizen fest, falls rechtzeitige Lieferung garantirt, andere Artikel nominell.

London, 10. Septbr. Engl. 2¾% Consols 97⅜, preuß. 4% Consols 105, italien. 5% Rente 90¾, Lombarden 10¼, 4% conf. Russen von 1889 (II. Serie) 91, convert. Türken 16⅝, österr. Silberrente 71, österr. Goldrente 94, 4% ungar. Goldrente 84⅛, 4% Spanier 73⅜, 5% privilegirte Aegypter 104⅛, 4% unificirte Aegypter 90¾, 3% garantirte Aegypter 100½, 4¼ % ägypt. Tributanl. 92¼, 6% consol. Mexikaner 95¾, Ottomanbank 11⅛, Suezactien 90½, Canada-Pacific 68⅞, De Beers-Actien neue 19⅛, Rio Tinto 11¾, Rubinen-Actien 15/16 % Agio. — Platzdiscont 3⅜ %.

London, 11. September. An der Küste 2 Weizenladungen angeboten. Wetter: Prachtvoll.

Glasgow, 11. September. Roheisen. (Schluß.) Mixed numbres warrants 46 sh. 4 d.

Leith, 11. Sept. Getreidemarkt flau, ohne wesentliche Preisänderung.

Newyork, 10. Septbr. (Schluß-Course.) Wechsel auf London 4,84¼, Cable-Transfers 4,88¾, Wechsel auf Paris 5,20⅝, Wechsel auf Berlin 94¾, 4% fundirte Anleihe 128, Canadian-Pacific-Actien 67¼, Central-Pacific-Actien 35⅛, Chic.- u. North-Western-Act. 113½, Chic.-, Milw.- u. St. Paul-Act. 73⅜, Illinois-Central-Act. 116, Lake-Shore-Michigan-South-Act. 105⅜, Louisville- und Nashville-Actien 75¼, Newy. Lake-Erie u. Western-Actien 29⅜, Newy. Lake-Erie, West. second Mort-Bonds 104½, New. Central- u. Hudson-River-Actien 108, Northern-Pacific-Preferred-Actien 76¼, Norfolk- u. Western-Preferred-Actien 54¼, Philadelphia- und Reading-Actien 47⅝, St. Louis- u. S. Franc.-Pref.-Act. 62¼, Union-Pacific-Actien 63⅝, Wabash, St. Louis-Pacific-Pref.-Act. 33⅝. — Waarenbericht. Baumwolle in Newyork 11⅜, do. in New-Orleans 10½, Raff. Petroleum 70% Able Test in Newyork 7,20 Gd., do. in Philadelphia 7,20 Gd., rohes Petroleum in Newyork 7,60, do. Pipe line Certificates per Okt. 98⅞. Fest, ruhig. — Schmalz loco 6,35, do. Rohe und Brothers 6,70. — Zucker (Fair refining Muscovados) 5⅝. — Kaffee (Fair Rio-) 19½. Rio Nr. 7 low ordinary per Oktober 15,92, per Dezember 15,95. — Getreidefracht 4⅜.

Newyork, 11. Sept. Wechsel auf London 4,84½. Rother Weizen loco 0,85½, per September 0,84¼, per Oktbr. 0,84¾, per Dez. 0,87. — Mehl loco 2,85. — Mais 0,43¼. — Fracht 4½. — Zucker 5⅝.

Danziger Börse.

Amtliche Notirungen am 12. September.

Weizen loco unverändert, per Tonne von 1000 Kilogr.

feinglasig u. weiß	126—136℔	150—190 M Br.	125 bis 178 M bz.
hochbunt	126—136℔	146—189 M Br.	
hellbunt	126—136℔	140—187 M Br.	
bunt	126—133℔	139—182 M Br.	
roth	126—135℔	130—180 M Br.	
ordinär	126—133℔	124—160 M Br.	

Regulierungspreis bunt lieferbar transit 126℔ 134 M, zum freien Verkehr 128℔ 176 M.

Auf Lieferung 126℔ bunt per Septbr.-Oktbr. zum freien Verkehr 176 M Gd., transit 134½ M Br., 134 M Gd., per Okt.-Nov. transit 135 M Br., 134½ M Gd., per Novbr.-Dezbr. transit 135½ M bez., per April-Mai transit 141 M Br., 140½ M Gd.

Roggen loco geschäftslos, per Tonne von 1000 Kgr.

Regulirungspreis 120℔ lieferbar inländischer 147 M, unterpoln. 97 M, transit 95 M.

Auf Lieferung per Sept.-Oktbr. inländ. 145 M bez., transit 97 M Br., 96½ M Gd., per Oktbr.-Novbr. inländ. 144½ M bez., transit 97½ M Br., 97 M Gd., per Nov.-Dezbr. inländischer 145½ M bez., transit 99 M Br., 98½ M Gd., per April-Mai inländ. 151 M Br., 150½ M Gd., transit 103½ M Br., 103 M Gd.

Rübsen per Tonne von 1000 Kilogr. Sommer- transit 247 bis 264 M

Raps per Tonne von 1000 Kilogr. russ. Winter- transit 270 M

Leinsaat per Tonne von 1000 Kilogr. fein 195—198 M

Heddrich per Tonne von 1000 Kilogr. russ. 132—141 M

Kleie per 50 Kilogr. zum Seeexport, Weizen- 3,75—3,97½ M, Roggen- 4,25 M

Spiritus per 10000 % Liter loco contingentirt 56 M Br., per Oktbr.-Mai 51¾ M Gd., nicht contingentirt 36 M Br., per Oktbr.-Mai 32 M Gd.

Vorsteher-Amt der Kaufmannschaft.

Danzig, 12. September.

Getreidebörse. (H. v. Morstein.) Wetter: Trübe, regnerisch. Wind: SW.

Weizen. Sowohl inländischer wie Transitweizen ruhig unverändert. Bezahlt wurde für inländischen hellbunt 125℔ 170, 171 M, 126℔ und 126/7℔ 174 M, glasig 130℔ und 131℔ 174 M, weiß leicht bezogen 126℔ 172 M, weiß 126℔ 175 M, fein hochbunt 130℔ 178 M, Sommer- 118℔ 150 M, für polnischen zum Transit bunt krank Geruch 127℔ 125 M, bunt alt 125/6℔ 131 M, 127/8℔ 132 M, gutbunt 126℔ 133 M, hellbunt 122/3℔ 132 M, 128℔ 137 M per Tonne. Termine: Septbr.-Oktbr. zum freien Verkehr 176 M Gd., transit 134½ M Br., 134 M Gd., Oktbr.-Novbr. transit 135 M Br., 134½ M Gd., Novbr.-Dezbr. transit 135½ M bez., April-Mai transit 141 M Br., 140½ M Gd. Regulirungspreis zum freien Verkehr 176 M, transit 134 M. Gekündigt 250 Tonnen.

Roggen loco ohne Handel, Tendenz aber fest. Termine: Sept.-Oktbr. inländ. 145 M bez., transit 97 M Br., 96½ M Gd., Oktbr.-Novbr. inländ. 144½ M bez., transit 97½ M Br., 97 M Gd., Novbr.-Dezember transit 99 M Br., 98½ M Gd., April-Mai inländisch 151 M Br., 150½ M Gd., transit 103½ M Br., 103 M Gd. Regulirungspreis inländisch 147 M, unterpoln. 97 M, transit 95 M. Gekündigt 50 Tonnen.

Gerste, Hafer und Erbsen ohne Handel. — Rübsen russischer zum Transit Sommer- 247, 251, 258, 264 M per Tonne bez. — Raps russischer zum Transit 270 M, besetzt 245 M per Tonne gehandelt. — Leinsaat russische fein 195—198 M Tonne bez. — Heddrich russischer zum Transit 132—141 M per Tonne gehandelt. — Weizenkleie zum Seeexport grobe 3,97½ M, mittel 3,85 M, feine 3,75 M per 50 Kilo bezahlt. — Roggenkleie zum Seeexport 4,25 M per 50 Kilo gehandelt. — Spiritus loco contingentirter 56 M Br., Oktbr.-Mai 51¾ M Gd., nicht contingentirter loco 36 M Br., Oktober-Mai 32 M Gd.

Produktenmärkte.

Berlin, 11. Septbr. Weizen loco 183—193 M, per Septbr.-Oktbr. 188¼—188½—183¼ M, per Oktbr.-Nov. 188¾ M, per Nov.-Dez. 189¼—189¾—189¼ M, per April-Mai 194¼—194½—193¾ M — Roggen loco 152—162 M, guter inländischer — M a. Bahn, per Septbr.-Oktbr. 156¾—157½—157¼ M, per Oktbr.-Novbr. 157½—158¼—158 M, per Novbr.-Dezember 159—159½—159 M, per April-Mai 162¼—162 bis 162½—162¼ M — Hafer loco 147—170 M, ost- und westpreuß. 149—159 M, pommerscher und uckermärk. 152—159 M, schlesischer 150—158 M, feiner schlesischer 160—165 M a. B., russischer 152—158 M, feiner russischer 160—165 M frei Wg., per Septbr.-Oktbr. 149 M, per Oktober-November 147 M, per November-Dezember 146¾—147 M, per April-Mai 148—148½—148¼ M — Mais loco 125—130 M per Sept.-Okt. 121½ M, per Okt.-Nov. 122¼ M, per Nov.-Dezbr. 122½ M — Gerste loco 130—200 M — Kartoffelmehl loco — M — Trockene Kartoffelstärke — M — Erbsen loco Futterwaare 147—160 M, Kochwaare 161—200 M — Weizenmehl Nr. 0 22,50 bis 20,50 M, Nr. 00 25,75—24,25 M — Roggenmehl Nr. 0 23,00—22,00 M, Nr. 0 und 1 21,75 bis 20,50 M, ff. Marken 23,90 M, per September 21,70 M, per Septbr.-Oktober 21,70 M, per Oktober-Novbr. — M, per November-Dezember 21,90 M — Petroleum loco 24,2 M, per Oktbr.-Novbr. — M — Rüböl loco ohne Faß — M, mit Faß 72,0 M, per Sept. 71,5 M, per Septbr.-Oktbr. 67,1—67,4 M, per Oktbr.-Novbr. 65,7 M, per Novbr.-Dezbr. 64,3—65,0 M, per April Mai 62,6—62,8 M — Spiritus loco unversteuert (50 M) 56,6 M, per Septbr. 56,6—55,4 M, per Septbr.-Oktbr. 54,6—54,4 M, loco unversteuert (70 M) 36,8—36,7—36,8 M, per Septbr. 36,6—36,3 M, per Septbr.-Oktbr. 35,5—35,3—35,4 M, per Oktober-Novbr. 33,8—33,5—33,6 M, per Novbr.-Dezbr. 33,1—33,0 M, per April-Mai 33,8—33,7—33,6 M

Magdeburg, 11. September. Zuckerbericht. Kornzucker excl. 92 % 20,20. Nachprodukte excl. 75 % Rendem. fein Rendem. —. Fest. Gem. Raffin. II. mit Faß 31,50. Gem. Melis I. mit Faß 29,25. Stetig. Rohzucker 1. Product Transito f. a. B. Hamburg per September 14,25 Gd., 14,40 Br., per Oktbr. 14,70 bez., per Novbr.-Dezbr. 14,60 bez., per Jan.-März 14,65 Gd., 14,70 Br. Fest.

Schiffsliste.

Neufahrwasser, 11. Septbr. Wind: NW.

Angekommen: Olga (SD.), Stollen, Leer, Güter. — Bröbrene, Iversen, Stettin, Salz. — Renown, Cruikshank, Peterhead, Heringe.

Gesegelt: Panther (SD.), Leggott, Hull, Holz und Güter. — Oliva (SD.), Linse, Riga, leer. — Frej (SD.), Söderström, Oscarshamn, leer.

12. September. Wind: SSO., später ONO.

Angekommen: Alma (SD.), Gadewasser, Middlesbro, Roheisen. — Marstrand (SD.), Madsen, Hamburg via Kopenhagen, Güter. — Emilie, Schomann, Treport, Phosphat.

Nichts in Sicht.

Plehnendorfer Canalliste.

11. September.

Schiffsgefäße.

Stromab: Greiser, Wloclawek, 89,70 T. Weizen, Steffens, Danzig. — Laskowski, Wloclawek, 93 T. Weizen, Steffens, Danzig. — Bellin, Wloclawek, 67,50 T. Melasse, Lichtenstein, Danzig.

Holztransporte.

Stromab: ½ Traft eichene Plancons, kieferne Träger, Polen-Rosenblatt, Czepiella, Duske, Außendeich Paß.

4 Traften eichene Schwellen, kieferne Sleepers, Balken, Rußland-Graf Plater, Chajecki, Duske.

2 Traften kieferne Balken, Rußland-Gudelmann, Donn, Graff, Zebrowski, Ifings Rinne.

½ Traft kiefern Kantholz, Rußland-Domratzki, Domratzki, Müller.

Thorner Weichsel-Rapport.

Thorn, 11. Septbr. Wasserstand: plus 0,38 Meter. Wind: NW. Wetter: schön.

Stromauf:

Von Danzig nach Warschau: Wosikowski, 1 Kahn, Ick, 55 000 Kgr. Rohschwefel. — Piotrowski, 1 Kahn, Ick, 34 725 Kgr. Chlorkalk, 10 000 Kgr. Rohschwefel, 16 894 Kgr. holzessigsaurer Kalk. — Kulen, 1 Kahn, Ick, 70 000 Kgr. Roheisen, 17 543 Kgr. holzessigs. Kalk. — Rachocki, 1 Kahn, Ick, 59 919 Kgr. Schlemmkreide. — Schulz, 1 Kahn, Ick, 58 000 Kgr. Roheisen. — Friedrich, 1 Kahn, Rothenberg, 33 814 Chamottsteine. — J. Schulz, 1 Kahn, Ick, 60 000 Kgr. Rohschwefel. — Krupp, 1 Kahn, Ick, 78 000 Kgr. Roheisen. — Klepsch, 1 Kahn, Wendt, 360 Fässer. — Krüger, 1 Kahn, Berneaud, 380 Fässer. — Stetz, 1 Kahn, Berneaud, 300 Tonnen Heringe. — Rudnitzki, 1 Kahn, Ick, 58 200 Kgr. Schwefel. — Wedel, 1 Kahn, Wendt, 341 T. Heringe. — Kistenmacher, 1 Kahn, Ick, 54 263 Kgr. Harz. — Hensel, 1 Kahn, Wendt, 421 T., — Franz Stetz, 1 Kahn, Berneaud, 300 T., — Ehling, 1 Kahn, Böhm, 360 T., — Netz, 1 Kahn, Wendt, 361 T. Heringe. — Wessolowski, 1 Kahn, Ick, 55 670 Kgr. Harz. — Frede, 1 Kahn, Bestmann, 16 T. Heringe, 72 000 Kgr. Steinkohlen. — Krause, 1 Kahn, Töplitz, 17 141 Kgr. Chlorkalk, 27 160 Kgr. Soda, 2057 Kgr. Palmöl, 5334 Kgr. Schwerspath, 5201 Kgr. Leim. — Greiser, 1 Kahn. — Galatka, 1 Kahn, Ick, 28 780 Kgr. Roheisen, 11 000 Kgr. Steinkohlen. — Klimkowski, 1 Kahn, Frenmuth, 60 000 Kgr. Steinkohlen. — Glotowski, 1 Kahn, Ick, 9531 Kgr. Roheisen, 75 846 Kgr. Harz. — Rydlewski, 1 Kahn, Haurwitz, 70 079 Kgr. Erdpech. — Podorzimski, 1 Kahn, Barg, 54 000 Kgr., — Tietz, 1 Kahn, Siewert, 55 500 Kgr. Steinkohlen.

Von Danzig nach Wloclawek: Gandau, 1 Kahn, Bestmann, 7405 Kgr. leere Fässer, 18 825 Kgr. schwefelsaure Thonerde.

Von Graudenz nach Wloclawek: Droskowski, 1 Kahn.

Von Graudenz nach Nieszawa: Wittke, 1 Kahn. — Wille, 1 Kahn.

Von Neufahrwasser nach Warschau: Drulla, 1 Kahn, Bräutigam, 60 000 Kgr. Roheisen. — Niklai, 1 Kahn, Ick, 52 000 Kgr., — Wutkowski, 1 Kahn, Ick, 55 000 Kgr. Schwefel. — Schlatkowski, 1 Kahn, Ick, 56 000 Kgr. Roheisen. — Papierowski, 1 Kahn, Ick, 56 000 Kgr. Rohschwefel.

Von Bromberg nach Nieszawa: Schröder, 1 Kahn. — Patzer, 1 Kahn. — Prussakiewicz, 1 Kahn. — Enn, 1 Kahn.

Von Danzig nach Nieszawa: Moisezewitz, 1 Kahn. — Radowski, 1 Kahn. — Gradowski, 1 Kahn. — Rosenbach, 1 Kahn, Frenmuth, 54 000 Kgr. Steinkohlen.

Von Danzig nach Wloclawek: Dittmann, 1 Kahn, Frenmuth, 57 000 Kgr. Steinkohlen.

Von Stettin nach Warschau: C. Spiung, 1 Kahn, Berneaud, 501 T., — W. Spiung, 1 Kahn, Berneaud, 499 T. Heringe.

Stromab:

Joh. Krüger, 1 Kahn, Goldmann, Plock, Danzig, 76 580 Kgr. Weizen.

Meteorologische Depesche vom 12. September.

Morgens 8 Uhr.

(Telegraphische Depesche der „Danz. Ztg.")

Stationen.	Bar. mm	Wind.		Wetter.	Tem. Cels.	
Mullaghmore	765	ONO	4	wolkig	14	
Aberdeen	768	NW	2	wolkig	13	
Christiansund	765	ONO	3	wolkenlos	8	
Kopenhagen	759	NNO	3	bedeckt	12	
Stockholm	761	NNW	4	heiter	6	
Haparanda	758	N	2	wolkenlos	4	
Petersburg	753	NNW	3	bedeckt	4	
Moskau	751	W	1	bedeckt	6	
Cork, Queenstown	766	OSO	1	Nebel	15	
Cherbourg	767	S	1	Dunst	16	
Helder	764	NW	1	Nebel	17	
Sylt	760	NNW	3	wolkig	16	
Hamburg	761	W	5	bedeckt	16	
Swinemünde	757	WNW	4	bedeckt	16	1)
Neufahrwasser	754	NNO	3	Regen	12	
Memel	758	NO	2	bedeckt	10	2)
Paris	767	N	1	Dunst	12	
Münster	763	WSW	2	bedeckt	16	
Karlsruhe	767	SW	4	wolkig	15	
Wiesbaden	766	still	—	bedeckt	14	3)
München	768	SW	4	heiter	13	
Chemnitz	763	W	4	bedeckt	17	
Berlin	759	W	5	Regen	17	
Wien	—	—	—	—	—	
Breslau	762	WSW	2	bedeckt	17	
Ile d'Aix	768	NO	3	wolkenlos	17	
Nizza	765	NO	2	wolkenlos	21	
Triest	765	still	—	wolkenlos	21	

1) Nachts Regen. 2) Nachts Regen. 3) Nachts starker Thau.

Scala für die Windstärke: 1 = leiser Zug, 2 = leicht, 3 = schwach, 4 = mäßig, 5 = frisch, 6 = stark, 7 = steif, 8 = stürmisch, 9 = Sturm, 10 = starker Sturm, 11 = heftiger Sturm, 12 = Orkan.

Uebersicht der Witterung.

Ein Minimum unter 755 Millim., westwärts fortschreitend, liegt im ostdeutschen Küstengebiete, in Ost- und Centraldeutschland starke Regenfälle verursachend, in Königsberg fielen 20, in Neufahrwasser 29 Millim. Regen. Im übrigen Deutschland ist allenthalben trübes Wetter eingetreten und es dürften auch hier Regenfälle demnächst zu erwarten sein. Die Temperatur liegt in Deutschland fast überall über der normalen, in Chemnitz und Königsberg um 4, in Breslau um 5 Grad.

Deutsche Seewarte.

Meteorologische Beobachtungen.

Sept.	Stde.	Barom. Stand mm	Thermom. Celsius.	Wind und Wetter.
12	8	753,0	+ 12,5	ONO, lebh., strömender Reg.
	12	756,5	+ 13,0	ONO, „ bedeckt.

Verantwortliche Redacteure: für den politischen Theil und vermischte Nachrichten: Dr. B. Herrmann, — das Feuilleton und Literarische: H. Röckner, — den lokalen und provinziellen, Handels-, Marine-Theil und den übrigen redactionellen Inhalt: A. Klein, — für den Inseratentheil: A. W. Kafemann, sämmtlich in Danzig.

Berliner Fondsbörse vom 11. Septbr.

Die heutige Börse eröffnete und verlief im wesentlichen in schwacher Haltung; die Course setzten auf speculativem Gebiet theilweise fest, theilweise auch schwächer ein und unterlagen weiterhin bei ruhigem Geschäft zumeist nur unbedeutenden Schwankungen; aber bei mangelnder Kauflust blieb das Angebot im Uebergewicht und nur vorübergehend war eine kleine Besserung zu beobachten. Die von den fremden Börsenplätzen vorliegenden Notirungen und Tendenzmeldungen boten in keiner Beziehung geschäftliche Anregung dar. Der Kapitalsmarkt bewahrte feste Haltung für heimische solide Anlagen bei normalen Umsätzen und fremde, festen Zins tragende Papiere konnten ihren Werthstand durchschnittlich gut behaupten; Italiener fester und lebhafter. Der Privatdiscont wurde mit 2¾ % notirt. Auf internationalem Gebiet setzten österreichische Creditactien fester ein, schwächten sich aber später bei mäßigen Umsätzen etwas ab; Franzosen waren ziemlich lebhaft, aber nach festerer Eröffnung gleichfalls abgeschwächt. Inländische Eisenbahnactien ruhig und schwach. Bankactien in den Kassawerthen wenig verändert und ruhig. Industriepapiere schwach und ruhig. Montanwerthe anfangs fester und ziemlich lebhaft, später abgeschwächt.

Deutsche Fonds.

Deutsche Reichs-Anleihe	4	107,70
do. do.	3½	104,00
Konsolidirte Anleihe	4	106,70
do. do.	3½	104,90
Staats-Schuldscheine	3½	100,90
Ostpreuß. Prov.-Oblig.	4	—
Westpr. Prov.-Oblig.	3½	101,25
Landsch. Centr.-Pfdbr.	4	105,10
Ostpreuß. Pfandbriefe	3½	101,60
Pommersche Pfandbr.	3½	101,60
do. do.	4	101,25
Posensche neue Pfdbr.	4	101,40
do. do.	3½	101,60
Westpreuß. Pfandbriefe	3½	101,75
do. neue Pfandbr.	3½	101,75
Pomm. Rentenbriefe	4	105,40
Posensche do.	4	105,40
Preußische do.	4	105,20

Ausländische Fonds.

Oesterr. Goldrente	4	94,30
Oesterr. Papier-Rente	5	85,50
do. do.	4⅕	71,40
do. Silber-Rente	4⅕	72,30
Ungar. Eisenb.-Anleihe	4½	98,25
do. Papier-Rente	5	81,00
do. Goldrente	4	85,10
Ung. Ost.-Pr. 1. Em.	5	85,40
Russ.-Engl. Anleihe 1870	5	—
do. do. do. 1871	5	—
do. do. do. 1872	5	102,40
do. do. do. 1873	5	102,40
do. do. do. 1875	4½	—
do. do. do. 1880	4	91,75
do. Rente 1883	6	113,30
Russ.-Engl. Anleihe 1884	5	103,00
do. Rente 1884	5	103,60
Russ.-Anleihe von 1889	4	93,00
Russ. 2. Orient-Anleihe	5	64,60
Russ. 3. Orient-Anleihe	5	64,30
do. Stiegl. 5. Anleihe	5	—
do. do. 6. Anleihe	5	97,80
Russ.-Poln. Schatz-Obl.	5	91,90
Poln. Liquidat.-Pfdbr.	4	57,70
Italienische Rente	5	92,10
Rumänische Anleihe	6	106,40
do. fundirte Anl.	5	101,40
do. amort. do.	5	96,80
Türk. Anleihe von 1866	1	16,60
Serbische Gold-Pfdbr.	5	87,10
do. Rente	5	83,60
do. neue Rente	5	83,25

Hypotheken-Pfandbriefe.

Danz. Hypoth.-Pfandbr.	4	102,80
do. do. do.	3½	97,80
Dtsch. Grundsch.-Pfdbr.	4	103,00
Hamb. Hyp.-Pfandbr.	4	103,50
Meininger Hyp.-Pfdbr.	4	103,50
Nordd. Grd.-Cd.-Pfdbr.	4	103,00
Pomm. Hyp.-Pfandbr.	5	99,50
2. u. 4. Em.	5	95,00
2. Em.	4½	93,00
1. do.	4	82,25
Pr. Bod.-Cred.-Act.-Bk.	4½	115,60
Pr. Central-Bod.-Cr.-B.	5	—
do. do. do.	4½	110,25
do. do. do.	4	100,75
Pr. Hypoth.-Actien-Bk.	4	103,00
Pr. Hypoth.-V.-A.-G.-C.	4½	101,75
do. do. do.	4	102,90
do. do. do.	3½	100,00
Stettiner Nat.-Hypoth.	5	—
do. do.	4½	107,50
do. do.	4	104,50
Poln. landschaftl.	5	63,10
Russ. Bod.-Cred.-Pfdbr.	5	104,00
Russ. Central- do.	5	83,10

Lotterie-Anleihen.

Bad. Präm.-Anl. 1867	4	145,10
Baier. Prämien-Anleihe	4	146,40
Braunschw. Pr.-Anleihe	—	107,90
Goth. Präm.-Pfandbr.	3½	113,40
Hamburg. 50tlr.-Loose	3	149,00
Köln-Mind. Pr.-S.	3½	142,40
Lübecker Präm.-Anleihe	3½	140,60
Oesterr. Loose 1854	4	118,00
do. Cred.-L. v. 1858	—	319,25
do. Loose von 1860	5	123,25
do. do. 1864	—	307,80
Oldenburger Loose	3	135,60
Pr. Präm.-Anleihe 1855	3½	170,60
Raab-Graz 100T.-Loose	4	107,20
Russ. Präm.-Anl. 1864	5	—
do. do. von 1866	5	161,90
Ung. Loose	—	250,90

Eisenbahn-Stamm- und Stamm-Prioritäts-Actien.

		Div. 1888.
Aachen-Mastricht	69,50	2⅜
Berl.-Dresd.	—	—
Mainz-Ludwigshafen	124,00	4½
Marienb.-Mlawk. St.-A.	65,50	3
do. do. St.-Pr.	115,50	5
Nordhausen-Erfurt	—	—
do. St.-Pr.	—	—
Ostpreuß. Südbahn	98,75	6
do. St.-Pr.	119,60	5
Saal-Bahn St.-A.	51,90	—
do. St.-Pr.	116,00	5
Stargard-Posen	104,25	4½
Weimar-Gera gar.	25,75	—
do. St.-Pr.	93,50	3½

† Zinsen vom Staate gar.		Div. 1888.
Galizier	—	4
Gotthardbahn	170,20	6
†Kronpr.-Rud.-Bahn	—	4⅜
Lüttich-Limburg	25,20	—
Oesterr.-Franz. St.	97,80	3,70
† do. Nordwestbahn	83,00	4⅛
do. Lit. B.	95,50	5
†Reichenb.-Pardub.	—	—
†Russ. Staatsbahnen	126,75	5
Russ. Südwestbahn	72,75	7,48
Schweiz. Unionb.	115,00	4½
do. Westb.	42,30	—
Südösterr. Lombard	50,80	1
Warschau-Wien	220,75	—

Ausländische Prioritäts-Actien.

Gotthard-Bahn	5	105,90
†Kasch.-Oderb. gar. s.	5	87,60
do. do. Gold-Pr.	5	101,70
†Kronpr.-Rudolf-Bahn	4	81,50
†Oesterr.-Fr.-Staatsb.	3	84,25
†Oesterr. Nordwestbahn	5	92,20
do. Elbthalb.	5	—
†Südösterr. B. Lomb.	3	61,50
† do. 5% Oblig.	5	102,50
†Ungar. Nordostbahn	5	85,25
† do. do. Gold-Pr.	5	101,90
Brest-Grajewo	5	97,10
†Charkow-Azow rtl.	5	—
†Kursk-Charkow	5	97,40
†Kursk-Kiew	5	90,40
†Mosko-Rjäsan	4	92,40
†Mosko-Smolensk	5	99,75
Rybinsk-Bologoye	5	92,30
†Rjäsan-Koslow	4	90,10
†Warschau-Terespol	5	106,20

Bank- und Industrie-Actien. 1888

Berliner Kassen-Verein	129,00	5⅓
Berliner Handelsges.	179,25	10
Berl. Prod. u. Hand.-A.	299,25	5
Bremer Bank	115,60	3⅗
Bresl. Discontbank	113,40	6⅓
Danziger Privatbank	—	8⅛
Darmstädter Bank	166,90	9
Deutsche Genossensch.-B.	138,40	7½
do. Bank	171,50	9
do. Effecten u. W.	128,90	10
do. Reichsbank	132,25	5,40
do. Hypoth.-Bank	116,10	6⅓
Disconto-Command.	234,00	12
Gothaer Grundcr.-Bk.	89,00	—
Hamb. Commerz.-Bank	137,25	7⅓
Hannöversche Bank	—	4½
Königsb. Vereins-Bank	108,90	6
Lübecker Comm.-Bank	116,50	6½
Magdebg. Privat-Bank	—	4 9/10
Meininger Hypoth.-B.	104,80	5
Norddeutsche Bank	175,75	10
Oesterr. Credit-Anstalt	163,50	9,16
Pomm. Hyp.-Act.-Bank	33,90	0
Posener Provinz.-Bank	—	5½
Preuß. Boden-Credit	124,40	6⅓
Pr. Centr.-Boden-Cred.	152,75	9½
Schaffhaus. Bankverein	112,10	4
Schlesischer Bankverein	136,00	7
Südd. Bod.-Credit-Bk.	149,50	6½
Danziger Oelmühle	—	12
do. Prioritäts-Act.	130,50	10
Actien der Colonia	—	—
Leipziger Feuer-Versich.	15780	60
Bauverein Passage	99,25	3
Deutsche Baugesellschaft	123,10	7
A. B. Omnibusgesellsch.	177,00	8
Gr. Berlin. Pferdebahn	272,75	12½
Berlin. Pappen-Fabrik	115,50	—
Wilhelmshütte	112,00	—
Oberschles.-Eisenb.-B.	107,00	5½

Berg- und Hüttengesellschaften.

		Div. 1888
Dortm. Union-Bgb.	—	—
Königs- u. Laurahütte	150,50	—
Stolberg, Zink	78,10	2½
do. St.-Pr.	146,75	7½
Victoria-Hütte	—	—

Wechsel-Cours vom 11. Septbr.

Amsterdam	8 Tg.	2½	168,90
do.	2 Mon.	2½	168,25
London	8 Tg.	4	20,475
do.	3 Mon.	4	20,315
Paris	8 Tg.	3	81,00
Brüssel	8 Tg.	3	80,90
do.	2 Mon.	3	80,55
Wien	8 Tg.	4	171,55
do.	2 Mon.	4	170,30
Petersburg	3 Wch.	5½	210,90
do.	3 Mon.	5½	207,10
Warschau	8 Tg.	5½	211,35

Discont der Reichsbank 4 %.

Sorten.

Dukaten	9,74
Sovereigns	20,40
20-Francs-St.	16,265
Imperials per 500 Gr.	—
Dollar	4,1825
Englische Banknoten	—
Französische Banknoten	81,25
Oesterreichische Banknoten	171,90
Russische Banknoten	211,90

Neue Synagoge.

Gottesdienst: Freitag, 13. September, Abds. 6 Uhr. Sonnabend, 14. September cr., Vorm. 9 Uhr, Predigt 10 Uhr. (7466

Bekanntmachung.

In unserem Firmenregister ist heute sub Nr. 635 die Firma **Eduard Leiske vorm. J. J. Wiens** gelöscht. (7463

Danzig, den 10. September 1889.
Königliches Amtsgericht X.

Bekanntmachung.

In unserem Firmenregister ist heute sub Nr. 1212 die Firma **B. Harder** gelöscht. (7462

Danzig, den 10. September 1889.
Königliches Amtsgericht X.

Preuß. Boden-Credit-Actien-Bank, Berlin.

Die am 1. Oktober 1889 fälligen **Coupons** unserer **Hypothekenbriefe werden vom 16. September 1889** ab in Danzig bei der

Danziger Privat-Actien-Bank

eingelöst. (7473

Berlin, im September 1889.
Die Direction.

Danziger
Hypothek.-Pfandbriefe.
Gegen die Amortisations-Verloosung zur Rückzahlung à 100 %, welche d. 14. September stattfindet, übernehmen wir die Versicherung.
Meyer & Gelhorn,
Bank- u. Wechselgeschäft,
Langenmarkt 40.

An „Order"

per Dampfer „Olga", Capitain Stolley von Leer eingetroffen

Gelb I 593 Colli Eisen.

Der Inhaber des girirten Connossements wolle sich schleunigt melden.

F. G. Reinhold.

Dampfer-Expedition.

Nach
Barcelona, Tarragona, Valencia, Alicante, Malaga
ladet hier gegen 15. Septbr. cr. **D. Dagmar,** Capt. F. Hansen.
Güteranmeldungen erbittet
F. G. Reinhold.

Dampfer-Expedition.

Dampfer „Kiew", Capitän Rasmussen ladet Ende Septbr. cr. in Bari, Cephalonia u. Zante nach Danzig.
Güteranmeldungen erbeten bei:
G. di Tullio, Bari
Fred. Woodley, Cephalonia und Zante.
F. G. Reinhold, Danzig. (7261

Casseler Ausstellungs-Lotterie, Hauptgewinn ℳ 10000, Loose à ℳ 1,
Schneidemühler Pferdelotterie, Hauptgewinn ℳ 10000, Loose à ℳ 1.
Hamburger Rothe Kreuz-Lotterie, Hauptgewinn ℳ 30000, (auf 10 Loose 1 Gewinn) Loose à ℳ 3,
Weimarsche Kunstausstellungs-Lotterie, Hauptgew. ℳ 50000, Loose ℳ 1,
Rothe Kreuz-Lotterie, Hauptgewinn ℳ 150000, Loose à ℳ 3,50 bei (7487
Th. Bertling, Gerbergasse 2.
☞ Der Vorrath der Casseler und Schneidemühler Loose ist nur noch sehr gering.

Mein
Gesangunterricht
hat wieder begonnen.
Katharina Brandstäter,
Jopengasse 51, II.

Tanz- u. Anstandslehre.

Der Unterricht meiner Curse beginnt Anfang und Mitte October. Der Unterricht für Privat-Cirkel einzelner Schüler kann sofort beginnen; auch empfehle mich gleichzeitig zu Tanzeinübungen jeder Festlichkeit. Gefällige Anmeldungen nehme ich in meiner Wohnung, Langgasse 65, Saal-Etage, entgegen. (6622

S. Torresse,
Langgasse 65, Saal-Etage, vis-à-vis der Post.

Mein Comtoir befindet sich von jetzt ab Hundegasse 33, 1 Treppe hoch.
Otto Münsterberg.

Meinen werthen Kunden zur Nachricht, daß ich meine Wohnung von Jopengasse 62 nach
Jopengasse Nr. 19
verlegt habe und bitte das mir bisher geschenkte Vertrauen auch in meiner neuen Wohnung bewahren zu wollen, indem ich stets prompte und solide Ausführung von Aufträgen bei mäßigen Preisen verspreche.
B. Schmidtke,
Schneidermeister.
7484)

Berlin SW.

Hedemannstr. 6.
Pensionat für In- und Ausländer.
Nähere Auskunft Zoppot, Bismarckstr. 1, 1 Tr.

Anzeige!

Einem hochgeehrten Publikum die ergebene Mittheilung, daß es mir durch die Vermittelung meines Freundes C. Martin-Martini, Geschäftsführer der Edison-Phonographen-Gesellschaft, gelungen ist, den

Director F. Erdholdus

zu veranlassen, auf seiner Durchreise nach Petersburg einen Tag in Danzig zu verweilen und wird Herr Erdholdus

am Freitag, den 13. September cr.,
Abends 9½ Uhr,
im Wilhelm-Theater
eine hochinteressante Vorstellung des
Edison-Phonographen
mit belehrenden und erheiternden Experimenten einer
wunderbaren Maschine,
welche wie ein menschliches Wesen spricht, singt, pfeift etc. veranstalten. Bemerke hierzu, daß unwiderruflich **nur diese eine Vorstellung** stattfindet.

Hochachtungsvoll
Hermann Meyer.

Unterricht im Zeichnen u. Malen ertheilt
Doris Kiesewetter,
Meld. 11—3 Uhr Traueng. 18. p.

Blaustein

zum Beizen des Saatweizens
7503) empfiehlt billigst
die Adler-Drogerie
Robert Laaser,
Große Wollwebergasse 2.

Frucht-Säfte:

Apfelsinen-Saft,
Citronen-Saft,
Erdbeer-Saft,
Himbeer-Saft,
Kirsch-Saft
zu Suppen, Getränken, Saucen, Bowlen etc. in Flaschen à 50 Pf., 1 Mk., auch ausgewogen, in ganz vorzüglicher Beschaffenheit, der hübschen Verpackung wegen auch zu Geschenken geeignet, empfiehlt
Bernhard Lyncke,
Hundegasse 53, (6703
gegenüber Berholdschegasse.

Danziger Magen-Liqueur.

Dieser magenstärkende Liqueur in feinster Qualität ist aus den besten Kräutern hergestellt (2306
incl. Fl. Mk. 1,20.
Julius v. Götzen,
Hundegasse 105.

Frisch geräucherte
Speckflundern, Spickaale,
sowie ff. Weichsel-Caviar marinirten Aal empf. u. versend.
Alexander Heilmann & Co.,
Scheibenrittergasse 9.

Bestellungen auf
Winter-Tafelobst
aus der früher von Franzius'schen Villa Neuschottland 10 werden daselbst entgegengenommen.

Trockene Pflaumen.

Den commissionsw. Ankauf von trock. Pflaumen in hies. Niederung beabsichtige i. f. e. zahlungsfähiges Haus zu übernehmen. (7477
Montau b. Neuenburg Westpr., den 10. September 1889.
H. Lenz, Mühlen- u. Hofbesitzer.

Weizenschrotbrod, (Grahambrod) à St. 20 ₰ empfiehlt täglich frisch **A. J. Gehrke,** Conditor, Jopengasse 26.

Roggen- u. Weizenkleie
offerirt Gischkauer Walzenmühle (7465
G. Anker,
Comtoir: Danzig, Vorst. Graben Nr. 25.

Ich empfehle meine reizenden Neuheiten in
Beschäftigungsspielen
für Knaben u. Mädchen,
Baukasten,
Handwerkskasten etc.
Ferner:
Gesellschaftsspiele,
Bilderbücher
und viele andere Neuheiten zu den billigsten Preisen.
Fritz Finkelde,
jetzt 31. Langgasse 31.

Leder-Treibriemen
jeder Art werden schnell und billig mit Maschinenbetrieb angefertigt.
F. C. Schmidt, Gr. Wollwebergasse 6

Stiefel

für Herren und Damen, eigenen Fabrikats in geschmackvoller Ausführung und tadellosem Sitz, in jeder Preislage empfiehlt
Fr. Kaiser,
20. Jopengasse 20, 1. Etage.
Bestellungen nach Maaß unter Berücksichtigung jedes Fußleidens unter persönlicher Leitung.

Beste engl. und schles. Steinkohlen
sowie alle Sorten Brennholz empfiehlt ab Hof sowie frei ins Haus zum billigsten Preise
Julius Brandt,
Mattenbuden 30/31.
Bestellungen werden auch bei Herrn Sonntag, Fischmarkt 45, entgegengenommen. (6879

Feinste Kur- u. Tafeltraub. ℳ 4, schön sort. Tafelobst ℳ 3, vers. in 5 Kilo Postcollis franko Fr. Gabner, Dürkheim a. d. Hdt. Rheinpfalz. (7469

Bierapparat für Luft u. Kohlensäure billig zu verk. (6204
Hopf, Matzkauschegasse 10.

60 Rambouillet-Hammel u. 60 engl. Kreuzungslämmer
verkauft Renkau bei Danzig.

Pferde-Kauf.

Ein Paar Wagenpferde, gesund und ruhig, passend in Gang, Farbe und Abzeichen und eingefahren, mindestens 6 Jahre alt, werden zu kaufen gesucht. Adressen mit Angabe des billigsten Preises in der Danziger Zeitung unter Nr. 7339 erbeten.

Ein Gut,

möglichst nahe einer Gymnasialstadt mit 1500—2000 Mrg. recht gutem Acker und Gebäuden wird zu kaufen gesucht.
Offerten mit genauer Angabe unter 7498 befördert die Expedition der Danziger Zeitung.

In **Kötzschenbroda-Niederlößnitz,** Villen-Kolonie bei **Dresden,** sehr beliebter Wohnsitz pens. Offiziere, Pastoren, Beamten u. Rentiers, in gesunder u. reizender Elbthallage mit geringen Kommunal-Abgaben, angenehmen Gesellschafts-Verhältnissen, Eisenbahn- und Dampfschiffstation, hat Erbtheilungshalber (7405
eine kleine Villa,
enth. 8 Zimmer, Küche, Keller etc. schattige Glasveranda mit Vor- und Hintergarten, billig bei 4500 ℳ Anzahlung zu verkaufen.
Kredit-Institut für städt. u. ländl. Grundbesitz, Kötzschenbroda, Gradsteg 10, I.

Conditorei-Grundstück.

Meine in der Kreisstadt Bütow i. Pomm. in bester Lage befindliche Conditorei, die einzige am Orte, welche seit 40 Jahren mit bestem Erfolge betrieben wird, ist wegen vorgerückten Alters des Besitzers billig zu verkaufen.
Fester Preis 7000 Thlr. Anzahlung 2000 Thlr. nebst hübschem Haus, Garten, Hof und Einfahrt. Nähere Auskunft ertheilen: Der Besitzer H. Hackelberg, Bütow i. Pomm. und H. A. Wittrin, Neustadt Westpr. (7454

Ein neuer eleg. Jagdwagen steht billig z. verk. Stadtgebiet 142.

Locomobile, 8 pfrd., fahrbar, unter Garantie für 1500 ℳ zu verkaufen.
Gefl. Adressen unt. Nr. 7370 in der Exped. d. Ztg. erbeten.

Für den 10. Abend werden zwei Plätze im Sperrsitz gesucht.
Adr. u. 7491 in der Expedition dieser Zeitung erbeten.

Gesucht

zum 1. Oktober e. unverheirathete Wirthin, ganz sicher in d. f. Küche für e. Offizier-Casino in Danzig. Nur völlig geeignete Persönlichkeiten wollen sich am 22. u. 23. cr., Langgarten 74 I, wenn angängig persönlich, sonst schriftlich, unter Vorlage ihrer Zeugnisse beim Casino-Vorstande melden. (7415

Compagnon-Gesuch

Ein eingeführtes landwirthschaftliches Produkten-Geschäft sucht einen Theilnehmer mit Capital.
Gefl. Off. m. Ang. etwaiger Einlage u. 7492 i. d. Exp. d. Ztg. erb.

Einen semin. gebild. Hauslehrer, (musikalisch) empf. von sofort J. Dau, Heil. Geistgasse 99.

Bed. Stubenm., welche a. Oberh. plätten, empfiehlt für Güter J. Dau, Heil. Geistgasse 99.

Einige nette Kindergärtnerinnen 2. und 3. Klasse empfiehlt J. Dau, Heil. Geistgasse 99. (7509

Empf. e. Besitzers-Tochter vom Lande, 19 J. alt, nicht arbeitsscheu, selb. k. auch melk., a. Stütze d. Hausfr., außerd. e. nettes Stubenm. f. Land, selb. k. schneidern. A. Weinacht, Brodbänkeng. 51.

Commis f. Colonialw.- u. Dest.-Gesch., a. solche d. etw. Kenntn. für die Schnittwaaren-Branche bef. f. dauernde Stelle ges. durch Eberling, 2. Damm 5, 1 Tr.

Erf. Landwirth. einige für selbstst. Stellen, gew. Stubenmädchen für Güter, tücht. Hausmädchen welche kochen könn. für Danzig, Berlin, Allenstein u. and. Städte, f. feine herrsch. Häuser b. hoh Lohn, Kindergärtn. 2. u. 3. Kl. gesucht durch J. Dann Nachf., Jopengasse 58. (7495

Ein j. Mann gegenw. noch in Stellung, mit einf. u. doppelt. Buchf. vertraut, sucht p. 1. Okt. anderw. Engagement. Off. u. 7321 in der Exped. d. Ztg. erbeten.

Einzelne Damen od. Herren find. in einem Villengrundstück dicht bei der Stadt, bei einer gebildet. Familie Wohnung v. 1—2 Zimm. eventl. auch Pension. Wo sagt die Exped. d. Ztg. (7386)



Im Königreich Preussen genehmigt.

Lotterie
der Münchener Jahres-Ausstellung 1889
von Kunstwerken aller Nationen.

1 Mark das Loos. — **1485 Treffer.**

46000 Mk. Gewinne zu 5000, 3000, 2000 Mk. etc.

Wer 3 Loose
auf einmal kauft, erhält sofort mit den Loosen eine Cabinet-Photographie aus der Ausstellung im Werthe von
1 Mark gratis als Prämie.

Gegen Einsendung von **3 Mark** (und 20 Pfg. für Zusendung durch die Post) erhält man **sofort 3 Loose à 1** Mark und **eine Prämie** im Werthe von 1 Mark, für **20 Mark 21 Loose** und **6 Prämien** im Werthe von je 1 Mark.
Für **eingeschriebene** Francozusendung sind **40 Pfg.** Porto beizufügen.

Lotterie der Münchener Jahres-Ausstellung.

☞ Alleinverkauf in Danzig in der
Expedition der Danziger Zeitung.

Neu! **3 I. Holzmarkt 3 I.** Neu!

Auswärts 9 Filialen. — Auswärts 9 Filialen.

Das
Waaren- u. Möbel-Credit-Geschäft
von
Nicolaus Pindo,
Holzmarkt 3 I.
wird
nächsten Sonntag, d. 15. d. M.,
eröffnet.
(7456

Neu! **3 I. Holzmarkt 3 I.** Neu!

Mecklenb. Hypotheken- und Wechselbank.
Die Bank beleiht Liegenschaften und städtische Grundstücke zum Zinssatze von 4 Proc. einschließlich ⅓ Proc. Amortisation.
Eine Vermittelungsprovision ist nicht zu zahlen.
Anträge nimmt entgegen (2254
Die General-Agentur für Westpreußen
Wilh. Wehl, Danzig.

Der Ausverkauf
zurückgesetzter Gardinen
beginnt
Montag, den 16. d. Mts.
Ernst Crohn.

Kleiderstoffe

reinwollene und halbwollene Qualitäten für solide, gediegene Haus- und Promenadenkleider, Besatz-Artikel in jeder Art. Knöpfe u. Borten, Futterstoffe und sämmtliche Auslagen zur Schneiderei
empfiehlt in anerkannt guten Qualitäten zu billigsten Preisen. (6194
Paul Rudolphy, Danzig,
Langenmarkt Nr. 2.

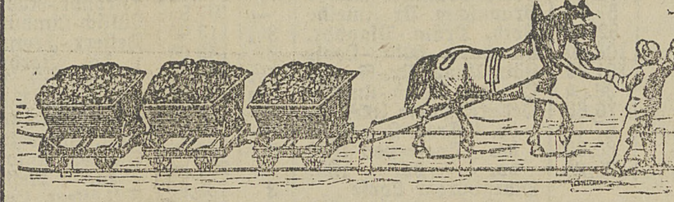
Bartel & Neufeldt,

Heilige Geistgasse Nr. 3, im Glockenthor,
empfehlen ihr Lager von
Strick-, Rock- und Zephirwollen
in nur guter Qualität zu billigen Preisen.

Anfertigung von Hand- und Maschinenstrickereien, sowie jeder Häkel- und Wollarbeit in kürzester Zeit und vorzüglicher Ausführung. (7442

Hodam u. Reßler, Danzig,

Grüne Thorbrücke — Speicher Phönix,



offeriren kauf- und miethweise
Feldeisenbahnen, Muldenkipplowries
aus der Feldbahnfabrik Orenstein u. Koppel,
Locomotiven, Gußstahlradsätze, Weichen, Schienennägel, Arlager.
Aufträge bis 10 Kilometer Gleis und 80 Wagen können in 24 Stunden effectuirt werden.

Altgelts Fleisch-Pepton-Chocolade,

welche Geheimrath Professor Dr. Leyden, Berlin, für weiland
Se. Majestät Kaiser Friedrich III.
als Frühstücks-Getränk verordnete,
wird mit reinem entölten Cacao und Dr. Kochs Fleisch-Pepton hergestellt.
Bei leichter Verdaulichkeit, grossem Nährwerth und angenehmem Geschmack eignet sich dieses Präparat vorzüglich zur Ernährung und Stärkung von Kranken, Reconvalescenten und Gesunden.
In Pulver-Form, Büchsen à ℳ 1,20, Tafeln in Etuis und Pastillen in Schachteln à ℳ 1.
In Apotheken und Droguenhandlungen vorräthig. (4331

Ein junger Mann, Materialist, der mit der Destillation vertr. sein muß und beste Zeugnisse aufweisen kann, melde sich bei
G. Berent, Kohlenmarkt 27.

Für meine Conditorei suche einen tüchtigen zuverlässigen (7483
Gehilfen
für die zweite Stelle.
Th. Becker,
Langgasse Nr. 30.

Für eine kleine Stadt, nahe bei Danzig, wird v. sofort eine tücht. Schneiderin, (Directrice) ges. Meldungen **Breitgasse 18 II.** (7486

Suche für mein Getreide- und Flachs-Geschäft per 1. October cr. einen branchekundigen, tüchtigen jungen Mann, der auch mit der Correspondence und sämmtlichen Comptoir-Arbeiten vertraut sein muß. (7464
Max Zempelburg, Mehlsack.
Näheres bei G. Anker, Danzig Vorst. Graben Nr. 25.

Ein junger Conditorgehilfe wird sofort oder bis zum 1. October gesucht.
F. Erbguth, Conditor,
7453) Neustettin.

Für mein Kurzwaaren- u. Posamentir-Geschäft suche ich per 1. Oktober
eine gew. Verkäuferin
unter günstigen Bedingungen. Photogr. u. Zeugnisse erbeten.
Moritz Rosenthal,
Bromberg, Friedrichstraße Nr. 20.

Ein Conditor-Gehilfe
findet vom 1. Oktober dauernde Stellung bei (7487
Schmalz, Lauenburg.

Für ein hies. Colonialwaaren-Geschäft wird ein
flotter Expedient gesucht.
Offerten unter Nr. 7490 in der Exped. d. Zeitung erb.

Eine gebild. Kindergärtnerin, musikalisch, sucht Stellung zum 1. Oktober.
Gef. Offerten unter 7493 in der Exped. dieser Zeitung erbeten.

Ein älterer Handwerksmstr., früherer Hausbes., ziemlich federgewandt u. geschäftserfahren, sucht einen Erwerb als Verwalter oder dergl. Gefl. Adr. erbeten unter Nr. 7448 in der Exp. dies. Zeitg.

Pens. m. eign. Zimm. f. e. Schüler h. Lehranst. 1. Okt. z. hab. Hundeg. 14, III. Eing. Ketterhagerg.

2 möbl. Zimmer Pfefferstadt 24 zu verm. Vorm. 9—11 zu bes.

Ein Laden
ist per 1. Oktober zu vermieth. Jopengasse 42. (7499

3. Steindamm 31
ist e. Parterrewohn. v. 6 heizb. Zimm., gr. Entree, hell. Küche u. viel Zubeh., Garten, eigener Laube z. 1. Oktober z. vermieth. Näheres daselbst bei Schilling.

Hundegasse 55

ist die gut dekorirte 2. Etage zum 1. Oktober zu vermiethen.
Näheres daselbst eine Treppe im Comtoir. (7372

Frauengasse 33 ist die 2. Etage an ruhige Einwohn. zu verm.

Langgasse 44 I
ist das Geschäftslokal mit Wohnung zu vermiethen. Näh. unten im Laden. (7138

Das große Ladenlocal 2. Damm Nr. 7, zu jedem Geschäft passend, ist vom 1. Oktober cr. zu vermiethen. (7279
Näheres 2. Damm 8 im Laden.

2—3 Pens. f. vorz. Pens. Pianino, Beauss. d. Arb., in anst. Beamtenfam. Pr. 450 ℳ. Off. u. 7362 in der Exped. d. Ztg. erbeten.

Milchkanneng. 15 ist 1 eleg. m. Zimm. n. Kabinet zu verm.

Orts-Verein
der
Maschinenbauer und Metallarbeiter.

Versammlung Sonnabend, den 14. September cr., Abends 8½ Uhr, im Vereinslokal, Breitgasse Nr. 83.

Tagesordnung:
1. Monatsbericht pro August, 2. Diskussion über die Invalidenkasse. 3. Vereinsangelegenheiten, Aufnahme neuer Mitglieder.
Der Ausschuß.
J. A. Kranken- und Begräbnißkasse. (Eingeschriebene Hilfskasse.)
Die örtliche Verwaltung.

V. R. K. D.

Hotel du Nord.
Sonnabend, den 14. Septemb., Abends 8 Uhr:
Hauptversammlung.
Beiträge werden entgegen genommen. (7445
Der Vorstand.

Danziger Allgemeiner
Gewerbe-Verein.
Freitag, den 13. d. M.,
Spaziergang
nach
Kl. Schellmühl und Legan.
Besichtigung der Zündwaaren-Fabrik zu Schellmühl und Danziger Glashütte in Legan.
Abmarsch präcise 4 Uhr Nachmittags vom Irrgarten „Olivaer Thor", Rückfahrt von Legan per Extradampfer um 7½ Uhr Abends.
Als Schluß gemüthliches Beisammensein in
Milchpeter.
Zahlreiche Betheiligung der Mitglieder, ihrer Damen und Gäste erwünscht. (7430
Der Vorstand.

Kaiser-Panorama.
2. Reise:
Spanien. Barcelona.

Victoria-Hotel
in Zoppot.
Sonntag, den 15. Septemb., Nachmittags 4 Uhr:
Concert
(Capelle des I. Pionier-Bataillons Musikdirigent Fürstenberg.) nebst Illumination des Gartens, veranstaltet gelegentlich des Hauptgautages des Gaues 29—Danzig vom
Danziger Radfahrer-Club.
Entree 25 Pfg.
Im Vorverkauf sind Billets à 20 ₰ zu haben bei Constantin Ziemssen, Langenmarkt 1, Giese und Katterfeldt, Langgasse 74 und im Victoria-Hotel in Zoppot.

Kurhaus Westerplatte.
Freitag, den 13. September:
Concert
der
Tyroler National-Sänger- u. Zitherspiel-Gesellschaft
aus dem Zillerthale.
(F. Kastel.)
Entree 10 ₰. Anfang 4½ Uhr.
Abonnements-Billets haben Giltigkeit.
H. Reißmann.

Nur noch 3 Concerte.
Tivoli.
Täglich Gastspiel
der so beliebten
Tyroler Concert-Gesellschaft
J. Stiegler
und Illusionsstück
„Amphitrite".
Entree 30 ₰. Anweisungen zu Tagesbillets à 20 ₰ sind in den Cigarrenhandl. bei R. Martens und Wiens Nachf., hohes Thor, unentgeltlich zu haben. (6873

Café Nötzel.
☞ Frei-Concert ☜
von meinem als ganz vorzüglich anerkannten Orchestrion.

Wilhelm-Theater.
Freitag, 13. September:
Künstler-Vorstellung.
Auftreten der Gymnastiker-Troupe Alfiéri, 4 Herren, des vorzüglichen Duettistenpaares Geschw. S. und E. Bertini. Englands preisgekrönter Kopf-Equilibrist Mr. Stafford. Auftreten des Salon-Humoristen Herrn Heinrich Kainberg. 9½ Uhr:
Herr Eduard Richards als Clown mit seinen vorzüglich dressirten Gänsen.
Fräul. Carelli, Waldeck, Strauß u. Tiedemann. Donauweibchen-Terzett.
☞ Um 10 Uhr ☜ beginnt die hochinteressante Vorstellung des
Edison-Phonographen
durch Herrn Director
F. Erdholdus.
Nur eine Vorstellung.
Kassenöffnung: Sonntags 6 Uhr. Anfang 7 Uhr. Wochentags 7 Uhr. Anfang 7½ Uhr.

Skudlinsda
Adresse Kephyranstalt-Dresden.
Die Verlobten senden Dir Gruß
7459) Hugo | Olga | Schultze.

Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.